



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Minister

An den
Vorsitzenden
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Herrn
Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 20. September 2010

**Antwort der Landesregierung zu den Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
zum Haushaltsentwurf 2011/2012 - Teil 1 -**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den ersten Teil der Antworten der Landesregierung zu den durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gestellten Fragen zum Haushaltsentwurf 2011/2012.

Mit freundlichen Grüßen


Rainer Wiegard

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	9
Kapitel:	01
Titel:	421 01
Zweckbestimmung:	Bezüge des Ministerpräsidenten

Ansatz Ist 2009:	148,2
Ansatz Soll 2010:	148,0
Ansatz Soll HHE 2011:	148,0
Ansatz Soll HHE 2012:	148,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Auswirkungen einer Tarifierhöhung sind zu erwarten?

Antwort der Landesregierung:

Die Frage ist auf Grund des derzeit nicht absehbaren Ergebnisses kommender Tarifverhandlungen nicht beantwortbar.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	10
Kapitel:	01
Titel:	525 01
Zweckbestimmung:	Aus- und Fortbildungskosten einschließlich Reisekosten

Ansatz Ist 2009:	29,9
Ansatz Soll 2010:	28,4
Ansatz Soll HHE 2011:	36,0
Ansatz Soll HHE 2012:	36,0

Frage/Sachverhalt:

Wie hoch ist der aktuelle Ausgabenstand für das laufende Jahr?
 Welches Ist wird für 2010 erwartet?
 Für welche Art von Fachbereichsfortbildung entsteht der erhöhte Bedarf in 2011 und 2012?

Antwort der Landesregierung:

zu Frage 1: Der aktuelle Ausgabenstand beträgt 24,0 T€

zu Frage 2: Es wird ein Jahres-Ist von 25,6 T€ erwartet. Damit wird das Budget, das bei Berücksichtigung der 10-prozentigen Bewirtschaftungsrestriktion gem. Haushaltsführungserlass 2010 zur Verfügung steht, voll ausgeschöpft.

zu Frage 3: Der Ansatz für die Fachbereichsfortbildungen berücksichtigt vorwiegend einen erhöhten Fortbildungsbedarf für Fach- bzw. Arbeitsschwerpunkte im gesamten Aufgabenspektrum der Staatskanzlei aufgrund der Anforderungen der neuen Laufbahnverordnung für Beamtinnen und Beamte. Daneben bestehen erhöhte Anforderungen an die allgemeine Fortbildung (Soft Skills, Gesundheitsförderung).

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	10
Kapitel:	01
Titel:	526 01
Zweckbestimmung:	Gerichts- und ähnliche Kosten

Ansatz Ist 2009:	51,9
Ansatz Soll 2010:	10,0
Ansatz Soll HHE 2011:	10,0
Ansatz Soll HHE 2012:	10,0

Frage/Sachverhalt:

Bitte erläutern, wofür die Mittel veranschlagt sind.

Antwort der Landesregierung:

Die Kosten sind nicht im Voraus planbar, der Ansatz beruht auf Erfahrungswerten. Mehrbedarfe sind in den vergangenen Jahren stets im Rahmen der Deckungsfähigkeit aufgefangen worden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	11
Kapitel:	01
Titel:	526 99
Zweckbestimmung:	Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.

Ansatz Ist 2009:	212,0
Ansatz Soll 2010:	68,0
Ansatz Soll HHE 2011:	48,1
Ansatz Soll HHE 2012:	47,8

Frage/Sachverhalt:

Bitte auflisten für welche Gutachten, Übersetzungen etc. die Mittel in 2011 und 2012 veranschlagt werden.

Antwort der Landesregierung:

Die Haushaltsansätze sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkret verplant. Sie dienen der Unterstützung der politischen Steuerung und Koordinierung sowie erforderlicher rechtlicher Beratung. In der Vergangenheit sind davon u. a. Gutachten zum Bereich Medien, Glücksspielwesen (SH-Anteil Ländergutachten) oder im Kulturbereich finanziert worden. Übersetzungsleistungen wurden insbesondere bei internationalen Vertragsabschlüssen und Verhandlungen benötigt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	11
Kapitel:	01
Titel:	527 01
Zweckbestimmung:	Reisekostenvergütungen

Ansatz Ist 2009:	72,1
Ansatz Soll 2010:	144,2
Ansatz Soll HHE 2011:	140,0
Ansatz Soll HHE 2012:	140,0

Frage/Sachverhalt:

Wie hoch ist der aktuelle Ausgabenstand für 2010?
Welches Ist wird für 2010 erwartet?

Antwort der Landesregierung:

zu Frage 1: Der aktuelle Ausgabenstand beträgt 103,8 T€ Die Erhöhung des Ansatzes im HH-Jahr 2010 im Vergleich zum HH-Jahr 2009 resultiert aus der Änderung der Geschäftsverteilung der Landesregierung. Es wurden Haushaltsmittel aus dem Epl. 09 übertragen (Europaabteilung). Gleichzeitig erfolgte in geringerem Umfang eine Übertragung in den Epl. 07 (Kulturabteilung).

zu Frage 2: Es wird ein Jahres-Ist von 130,0 T€ erwartet. Damit wird das Budget, das bei Berücksichtigung der 10-prozentigen Bewirtschaftungsrestriktion gem. Haushaltsführungserlass 2010 zur Verfügung steht, voll ausgeschöpft.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	11
Kapitel:	01
Titel:	529 02
Zweckbestimmung:	Repräsentationsmittel

Ansatz Ist 2009:	190,4
Ansatz Soll 2010:	280,0
Ansatz Soll HHE 2011:	252,0
Ansatz Soll HHE 2012:	252,0

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?
Bitte auflisten, wofür die Repräsentationsmittel Kieler Woche verwendet worden sind.

Antwort der Landesregierung:

zu Frage 1: Es wird ein Jahres-Ist von 160,0 T€ erwartet.

zu Frage 2:

Antrittsbesuche der Kommandanten	100 €
Festlicher Abend Salzau	22.700 €
Fahrt ins Land	2.700 €
Programm für Botschafterbegleitung	700 €
Diplomatensegeln	1.000 €
Geschenke	800 €
Sonstiges	400 €

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	11
Kapitel:	01
Titel:	531 02
Zweckbestimmung:	Öffentlichkeitsarbeit

Ansatz Ist 2009:	98,5
Ansatz Soll 2010:	130,0
Ansatz Soll HHE 2011:	130,0
Ansatz Soll HHE 2012:	130,0

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?

Antwort der Landesregierung:

Das Budget, das bei Berücksichtigung der 10-prozentigen Bewirtschaftungsrestriktion gem. Haushaltsführungserlass 2010 zur Verfügung steht, wird voll ausgeschöpft.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	12
Kapitel:	01
Titel:	535 02
Zweckbestimmung:	Zukunftsentwicklung des Landes Schleswig-Holstein

Ansatz Ist 2009:	13,0
Ansatz Soll 2010:	140,0
Ansatz Soll HHE 2011:	90,0
Ansatz Soll HHE 2012:	90,0

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?

Antwort der Landesregierung:

Es wird ein Jahres-Ist von 50,0 T€ erwartet. Schwerpunkte sind dabei die Norddeutsche Kooperation, die Kooperation mit Dänemark sowie die Einrichtung des Zukunftsrats.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	15
Kapitel:	01
Titel:	525 63
Zweckbestimmung:	Aus- und Fortbildung

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	451,9
Ansatz Soll HHE 2011:	522,9
Ansatz Soll HHE 2012:	541,5

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?
Warum steigen die Ansätze in den Folgejahren an?

Antwort der Landesregierung:

2010:

Die für 2010 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden voraussichtlich im Wesentlichen ausgeschöpft.

2011/2012:

Die Steigerung der Ansätze für 2011 und 2012 entsteht im Wesentlichen im Bereich der gebundenen Ausgaben für die Ausbildung.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	16
Kapitel:	01
Titel:	TG 64
Zweckbestimmung:	Projekt „Kooperation Personaldienste SH und FHH“

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	6.400,0
Ansatz Soll HHE 2012:	9.300,0

Frage/Sachverhalt:

Stehen den Ausgaben für das Projekt konkrete Einsparungen im Haushalt gegenüber (Personal-, Sachausgaben etc.)? Wenn ja, wann und wo.

Antwort der Landesregierung:

Für den Doppelhaushalt 2011/2012 werden die Ausgaben für das Projekt „Kooperation Personaldienste SH und FHH“ gemäß Kabinettsbeschluss im Rahmen des Gesamtbudgets gedeckt.

Die Landesregierung geht davon aus, dass die im Vorprojekt als ausreichende Refinanzierung identifizierten erforderlichen Personaleinsparungen von 45 Vollzeitkräften in der Personalverwaltung sicher realisiert werden können; tendenziell ist mit weitergehenden Stelleneinsparungen zu rechnen.

Daneben hat die der Entscheidung (für das gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg zu beschaffende IT-Verfahren) zugrunde liegende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (nach WiBe 4.1) einen durchschnittlichen positiven Kapitalwert über eine Laufzeit von 15 Jahren von 3 Mio. € per anno ergeben (Grundlage: Angaben aus dem Interessenbekundungsverfahren). Nach Abschluss der Preisverhandlungen im Vergabeverfahren wird die WiBe aktualisiert. Der Zuschlag im Vergabeverfahren ist für Anfang 2011 geplant, erst dann werden konkrete Zahlen vorliegen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	19
Kapitel:	02
Titel:	422 01
Zweckbestimmung:	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

Ansatz Ist 2009:	469,6
Ansatz Soll 2010:	369,4
Ansatz Soll HHE 2011:	459,0
Ansatz Soll HHE 2012:	435,0

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?
Wofür sind die Ausgabensteigerungen in 2011 und 2012 ggü. 2010 vorgesehen?

Antwort der Landesregierung:

zu Frage 1: Es werden Ausgaben in Höhe von 460,0 T€ erwartet.

zu Frage 2: Die Erhöhung des Ansatzes 2011 und 2012 erfolgt zu Lasten des Titels 428 01. Damit sollen die Ansätze den tatsächlichen Personalausgaben im Beamten- und Beschäftigtenbereich angeglichen werden. Der geringfügig geringere Bedarf in 2012 ergibt sich aufgrund einer Pensionierung.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	19
Kapitel:	02
Titel:	428 01
Zweckbestimmung:	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Ansatz Ist 2009:	834,2
Ansatz Soll 2010:	1.054,7
Ansatz Soll HHE 2011:	971,0
Ansatz Soll HHE 2012:	980,0

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?
Wofür sind die Ausgabensteigerungen in 2012 ggü. 2011 vorgesehen?

Antwort der Landesregierung:

zu Frage 1: Es werden Ausgaben in Höhe von 932,0 T€ erwartet.

zu Frage 2: Der geringfügig höhere Bedarf in 2012 ergibt sich aufgrund des Auslaufens einer Arbeitszeitreduzierung, die durch den bestehenden Ansatz nicht gedeckt werden kann.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	26
Kapitel:	11
Titel:	541 02
Zweckbestimmung:	Aufwendungen für die Pflege und die Entwicklung der Ostsee- und Nordseezusammenarbeit sowie mit Pays de la Loire

Ansatz Ist 2009:	92,8
Ansatz Soll 2010:	64,0
Ansatz Soll HHE 2011:	62,7
Ansatz Soll HHE 2012:	62,0

Frage/Sachverhalt:

Wie entwickelt sich das Ist 2010? Für welche konkreten Maßnahmen sind in den vergangenen zwei Jahren in welcher Höhe Ausgaben getätigt worden und sind für 2011 und 2012 geplant?

Antwort der Landesregierung:

Die Entwicklung des Ist 2010 kann derzeit wie folgt dargestellt werden:

Soll 2010	64,0 T€
abzüglich 10 % Ausgabenrestriktion	6,4 T€
Zwischensumme	57,6 T€
Bereits verausgabt	30,3 T€
Zwischensumme	27,3 T€
Noch geplant	27,3 T€
Rest	0,0 T€

Die Ausgaben in 2009 lassen sich entsprechend der Zweckbestimmung dieses Titels in drei Ausgabenbereiche gliedern:

1. Sachausgaben für die Pflege der regionalen Partnerschaften des Landes im Ostsee- und Nordseeraum sowie mit Pays de La Loire, insbesondere Vorbereitung und Begleitung von Delegationen, erstellen von Informationen etc.
2. Sachausgaben zur Durchführung von Konferenzen, Workshops sowie für die Erstellung von Informationsmaterial zu Themen der Ostsee- und Nordseezusammenarbeit.
3. Sachausgaben für die Weiterentwicklung der thematischen Schwerpunkte der Landesregierung im Bereich der Ostsee- und Nordseekooperation insbesondere Ausgaben für die Erstellung externer Gutachten und Studien.

Für das HH-Jahr 2009 ist darauf hinzuweisen, dass der Ansatz durch zweckgebundene Einnahmen in Höhe von 26,3 T€ erhöht worden ist. Bei diesen Einnahmen handelt es sich um Finanzierungsbeiträge Dritter (z.B. der IHK zu Lübeck und des Norwegischen Generalkonsulats) an der Durchführung der STRING-Konferenz am 2./3. Juni 2009 in Lübeck.

Für das HH-Jahr 2008 ist darauf hinzuweisen, dass der vorliegende Titel erst zum HH-Jahr 2009 neu eingerichtet worden ist.

Im Hinblick auf den HH 2011/2012 gibt es derzeit bereits erste Planungen z.B.

- Delegationsreise des Ministerpräsidenten nach Danzig anlässlich des Europäischen Meerestages im Mai 2011
- Besuch einer Delegation aus Norwegen (Common Commission) in Schleswig-Holstein Anfang Mai 2011.
- Besuch einer Delegation aus den Pays de la Loire in Schleswig-Holstein im Mai 2011
- Arbeitstreffen mit Pays de la Loire in Schleswig-Holstein im Herbst 2011
- Delegationsreise in die Øresundregion

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	27
Kapitel:	11
Titel:	671 02
Zweckbestimmung:	Mittel zur Kofinanzierung von SH Projekten im Rahmen INTERREG IV B und IV C und STRING

Ansatz Ist 2009:	34,0
Ansatz Soll 2010:	80,5
Ansatz Soll HHE 2011:	76,5
Ansatz Soll HHE 2012:	76,5

Frage/Sachverhalt:

Wie entwickelt sich das Ist 2010? Welche Projekte werden zurzeit und bis 2012 in welcher Höhe gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Die Entwicklung des Ist 2010 kann derzeit wie folgt dargestellt werden:

Soll 2010	80,5 €
Bereits bewilligt	33,5 €
Zwischensumme	47,0 €
Noch geplant	47,0 €
Rest	0,0 €

Dabei wurden bisher folgende Projekte bereits bewilligt:

- INTERREG IV B Nordseeprojekt „Power Cluster“ 7,5 € (Kofinanzierung)
- INTERREG IV B Ostseeprojekt „BaltIdent“ 3,5 € (Anschubfinanzierung*)
- INTERREG IV B Ostseeprojekt „Green Belt“ 7,5 € (Kofinanzierung)
- INTERREG IV B Ostseeprojekt „Submariner“ 15,0 € (Kofinanzierung)

* Anmerkung: Neben einer Beteiligung des Landes an der nationalen Kofinanzierung der aus EU-Mitteln finanzierten INTERREG Projekte, wird auch eine sog. Anschubfinanzierung gewährt d.h. eine Förderung der Ausgaben, die für die Entwicklung eines Antrags entstehen (u.a. Ausgaben für Partnersuche, Übersetzungen, Antragserstellung), der in den transnationalen Ausschreibungsrunden eingereicht wird.

Bei den folgenden Projekten soll eine Bewilligung demnächst erfolgen:

- INTERREG IV B Ostseeprojekt „Stardust“ 7,5 € (Anschubfinanzierung)
- INTERREG IV B Ostseeprojekt „Biolutions“ 7,5 € (Anschubfinanzierung)

Darüber hinaus wird noch die Bewilligung einer Anschubfinanzierung für vier weitere Projekten geprüft, die sich derzeit in ersten Vorbereitungen für eine Beteiligung in der nächsten internationalen Ausschreibungsrunde des Ostseeprogramms (voraussichtlich Ende Frühjahr 2011) befinden.

Für 2011 und 2012 ist die Finanzierung von jeweils 10 weiteren Projekten geplant. Nach den derzeit hier vorliegenden Informationen planen das INTERREG Ostsee- und das Nordseeprogramm sowie auch das INTERREG IV C Programme die Durchführung weiterer größerer Ausschreibungsrunden in 2011 bzw. 2012. Es ist daher auch für 2011 und 2012 mit einer entsprechend hohen Mittelnachfrage zu rechnen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	27
Kapitel:	11
Titel:	684 06
Zweckbestimmung:	Institutionelle Förderung für die Organisation europapolitischer Kommunikations- und Zielgruppenarbeit des Landes

Ansatz Ist 2009:	75,0
Ansatz Soll 2010:	75,0
Ansatz Soll HHE 2011:	50,0
Ansatz Soll HHE 2012:	25,0

Frage/Sachverhalt:

Wie beurteilt die Landesregierung die Arbeitsmöglichkeiten bei reduzierten Zuschüssen?

Antwort der Landesregierung:

Durch die schrittweise Reduzierung der institutionellen Förderung werden die Einrichtungen angehalten, sich durch Kooperationen neu zu strukturieren, Synergien auszuschöpfen und neue Finanzierungsquellen zu erschließen.
Die bisherige Struktur ist bei reduzierter Förderung ohne innovative Maßnahmen nicht haltbar.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	27/28
Kapitel:	11
Titel:	684 06 u. 685 01
Zweckbestimmung:	Europäische Kommunikations- und Zielgruppenarbeit des Landes

Ansatz Ist 2009:	6,0
Ansatz Soll 2010:	5,0
Ansatz Soll HHE 2011:	10,0
Ansatz Soll HHE 2012:	10,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Projekte wurden in 2009/2010 gefördert und welche sollen in 2011/2012 gefördert werden?

Antwort der Landesregierung:

Mit dem Titel 685 01 werden Zuwendungen an Dritte gefördert, die im Auftrag des Landes europapolitische Fortbildungsveranstaltungen und Maßnahmen – hauptsächlich an Schulen – durchführen.

So wurden beispielsweise in 2009 das Projekt „Juniorwahl an Schulen“ im Hinblick auf die Europawahlbeteiligung sowie eine schulische Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Eure Zukunft – Europa gemeinsam gestalten“ gefördert. Im Jahr 2010 wurde u.a. der bundesweit tätige Verein Bürger Europas e.V. beauftragt, Europaaktionstage („Die Zukunft Europas nach dem Lissaboner Vertrag“) an Schulen in Schleswig-Holstein durchzuführen.

Für die Haushaltsjahre 2011/2012 sind die Planungen noch nicht abgeschlossen.

Es ist Ziel der Landesregierung verstärkt Mittel aus dem europäischen Förderprogramm „Lebenslanges Lernen“ einzuwerben. Es stehen hierfür für die Förderperiode 2007 – 2013 insgesamt 87 Mio. €, davon 13 Mio. € für Schulbildung, zur Verfügung.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	28
Kapitel:	11
Titel:	686 05
Zweckbestimmung:	Förderung ostseepolitischer Aktivitäten

Ansatz Ist 2009:	37,2
Ansatz Soll 2010:	26,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Aktivitäten sind in 2009/2010 mit welchen Beträgen gefördert worden? Wie begründet die Landesregierung die Ausgabenstreichung?

Antwort der Landesregierung:

Die Übersicht beruht auf den Förderfällen der Jahre 2009/2010

Hochschulen:

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Stipendien für Studierende der Kant-Universität in Kaliningrad) 2009: 5.550,- € / 2010: 6.000,- €

Berufliche Bildung:

- Deutsche Auslandsgesellschaft e. V., Lübeck (Referendariat von Lehramtsstudenten aus dem Baltikum in S-H) 2009: 556,- € / 2010: 1084,- €
- Elly-Heuss-Knapp-Schule, Neumünster (Schüleraustausche mit Berufsschule im Kaliningrader Gebiet) 2009: 1.800,- € / 2010: 1.750,- €
- Hansestadt Lübeck, Bereich Wirtschaft und Soziales, BALI/JAW (Austausch und Projekte mit Berufsschulen im Kaliningrader Gebiet) 2009: 4.381,82 € / 2010: 4.228,- €
- Regionales Berufsbildungszentrum Technik, Kiel (Austausch mit dem Kaliningrader Technical College) 2009: 3.186,75 € / 2010: 900,- €

Strafrechtspflege:

- Verband für soziale Strafrechtspflege e. V., Kiel (Anbahnungskonferenz für Aufbau eines Netzwerkes zur Straffälligenhilfe in Nordwestrussland) 2009/2010: 7.500,- €

Kultur:

- Chor St. Nikolaus an Propsteikirche St. Nikolaus, Kiel (gemeinsame Aufführungen mit dem Sinfonieorchester Kaliningrad) 2010: 1.000,- €
- Factory Theater Produktionen e. V., Kiel (Teilnahme am Mono-Theaterfestival in Kaunas, Litauen) 2010: 551,- €
- Nordisk Informationskontor, Flensburg (Betrieb des Büros) 2009: 5.100,- € / 2010: 5.100,- €
- Verein Brache Kulturförderung e. V., Wielen (Arbeitsstipendien auf dem Gebiet der bildenden Kunst) 2009: 1.600,- € / 2010: 1.800,- €
- Verein Kunstraum B e. V., Kiel (Förderung Ausstellung „Ein gutes Stück Russland“) 2010: 460,- €
- Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur (Nordische Filmtage/Filmmarkt) 2009: 7.500,- €

Begründung:

- Die Ausgabenstreichung ist ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.
- Die Förderung ostseepolitischer Aktivitäten ist eine freiwillige Aufgabe des Landes.
- Im Verhältnis zur Fördersumme ist der Personalaufwand für die Prüfung der Projektanträge, die Begleitung der Maßnahmen und die Prüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel unverhältnismäßig hoch.
- Es ist beabsichtigt, Antragsteller verstärkt auf andere Fördermöglichkeiten von Stiftungen und EU-Programmen hinzuweisen, insbesondere auf das INTERREG IV B-Ostseeprogramm, bei dem für die Förderperiode 2007 – 2013 insgesamt 208 Mio. € für die Förderung ostseepolitischer Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	03
Seite:	30
Kapitel:	11
Titel:	919 61
Zweckbestimmung:	Zuführung an die Rücklage Hanse-Office Brüssel

Ansatz Ist 2009:	10,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Wie hoch war die Rücklage Ende 2009?
Wofür wird die Rücklage genutzt?

Antwort der Landesregierung:

Die Rücklage belief sich Ende 2009 auf 10.000 Euro.
Sie war zur Mitfinanzierung der 25-jährigen Jubiläumsfeier des Hanse-Office am 16. September 2010 vorgesehen. Die Jubiläumsfeier wurde vor dem Hintergrund der geplanten massiven Einsparungen abgesagt.
Die Rücklage wird zu gleichen Teilen in die beiden Länderhaushalte von Schleswig-Holstein und Hamburg zurückgeführt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	13
Kapitel:	01
Titel:	421 01
Zweckbestimmung:	Bezüge der Ministerin oder des Ministers (Aufwandsentschädigung)

Ansatz Ist 2009:	84,7
Ansatz Soll 2010:	139,1
Ansatz Soll HHE 2011:	1.718,0
Ansatz Soll HHE 2012:	1.718,0

Frage/Sachverhalt:

Auf welcher Rechtsgrundlage beruht die Zahlung einer Aufwandsentschädigung? Ist die Höhe der Aufwandsentschädigung der MinisterInnen in allen Ministerien gleich? Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Landesregierung:

Die Zahlung der Aufwandsentschädigung beruht auf § 7 Abs. 3 Landesministergesetz vom 1. Oktober 1990 und ist nach dieser Rechtsgrundlage in allen Ministerien identisch (143,16 Euro monatlich).

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	13
Kapitel:	01
Titel:	511 01
Zweckbestimmung:	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände

Ansatz Ist 2009:	568,9
Ansatz Soll 2010:	350,0
Ansatz Soll HHE 2011:	613,0
Ansatz Soll HHE 2012:	613,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 263,0 T€ gegenüber dem Soll 2010 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Das Ist (bis Ende August 2010) beträgt 300,1 T€, es werden Ausgaben in Höhe von ca. 580,0 T€ bis zum Jahresende erwartet.

Die Kürzung zur Erbringung der Globalen Minderausgaben 2010 im Bereich der sächlichen Verwaltungsausgaben wurde - aus Vereinfachungsgründen - bei diesem Titel vorgenommen. Die Deckung, der über den Ansatz hinausgehenden Ausgaben, erfolgt durch Einsparungen bei anderen Titeln der Hauptgruppe 5. Für die Jahre 2011 und 2012 wird der tatsächliche Bedarf in Ansatz gebracht.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	14
Kapitel:	01
Titel:	525 01
Zweckbestimmung:	Ausbildung und Fortbildung

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	66,2
Ansatz Soll HHE 2011:	100,0
Ansatz Soll HHE 2012:	100,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Der Ist-Stand 2009 war 0,0 €. Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 33,8 T€ gegenüber dem Soll 2010 und sogar um 100,0 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Das Ist (31.08.2010) beträgt 31,3 T€, es wird erwartet, dass die Ausgaben zum 31.12.2010 ca. 70,0 T€ betragen werden.

Bis 2009 wurden die Ausgaben für Fortbildung in der TG 62 Aus- und Fortbildung veranschlagt. Diese TG wurde zum 01.01.2010 im Rahmen der Ressortumbildung in den Einzelplan der Staatskanzlei umgesetzt. Daher ist das IST für Fortbildung im Kapitel 0401 nicht mehr ersichtlich. Das Ist betrug 2009 77,3 T€.

Grund für die Erhöhung ist in erster Linie die Änderung der Laufbahnverordnung, die Vorgaben für die Erlangung von Beförderungsjahren gibt. Sofern die Vorgaben – also die zu leistenden – Fortbildungsstunden – nicht erbracht werden, kann eine Beförderung – auch z. B. von sehr leistungsstarken Mitarbeitern/-innen – nicht erfolgen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	16
Kapitel:	01
Titel:	531 03
Zweckbestimmung:	Herausgabe der Verkündungsblätter und anderer Veröffentlichungen

Ansatz Ist 2009:	188,8
Ansatz Soll 2010:	175,0
Ansatz Soll HHE 2011:	175,0
Ansatz Soll HHE 2012:	175,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Was gedenkt die Landesregierung zu unternehmen, damit nicht der geplante Abbau von Vorschriften durch ihre befristete Gültigkeit im Sinne einer Entbürokratisierung und Verwaltungsvereinfachung zu einer unnötigen Kostenlast und Papierverschwendung führen?

Antwort der Landesregierung:

Die Ausgaben des Titels 0401.531 03 betragen zum Stichtag 31.08.2010 insgesamt 127.860 €. Es ist davon auszugehen, dass das Ist am Ende des Jahres das Vorjahresniveau erreichen wird, da die Anzahl der Veröffentlichungen im letzten Drittel des Jahres erfahrungsgemäß zunimmt.

Der Koalitionsvertrag sieht als Ziel von CDU und FDP vor, staatliche Aufgaben und rechtliche Vorgaben auf das notwendige Maß zu beschränken und bestehende Normen und Aufgaben so weit wie möglich abzubauen. Neue und bestehende Regelungen sollen soweit wie möglich und sinnvoll mit einem Verfallsdatum versehen werden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	17
Kapitel:	01
Titel:	535 01
Zweckbestimmung:	Ausgaben für Zwecke des Verfassungsschutzes

Ansatz Ist 2009:	717,7
Ansatz Soll 2010:	896,0
Ansatz Soll HHE 2011:	949,1
Ansatz Soll HHE 2012:	945,1

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 53,1 T€ bzw. 49,1 T€ gegenüber dem Soll 2010 und sogar um 231,4 T€ bzw. 227,4 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Bis Ende August sind 60% des HH-Ansatzes verausgabt. Der HH-Titel wird bis Jahresende komplett in Anspruch genommen worden sein.

Die Ansatzsteigerung ist durch Beschaffungen für den BOS-Digitalfunk begründet. Die Beschaffungen waren in 2009 geplant, aber aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Firmen nicht möglich; 2010 nur teilweise. Daher erfolgt die Verschiebung der benötigten Mittel auf die HH-Jahre 2011 und 2012 sowie Folgejahre.

Hinzu kommt die Preissteigerung.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	17
Kapitel:	01
Titel:	536 02
Zweckbestimmung:	Beiträge an deutsche Vereine und Gesellschaft

Ansatz Ist 2009:	1,5
Ansatz Soll 2010:	1,1
Ansatz Soll HHE 2011:	2,2
Ansatz Soll HHE 2012:	2,2

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Welche Projekte und Institutionen wurden bisher aus dem Titel finanziert (bitte Beträge nach Projekten und Institutionen einzeln aufschlüsseln)? Welche Projekte und Institutionen werden ab 2011 zusätzlich gefördert, in welcher Höhe und warum?

Antwort der Landesregierung:

Das Ist beträgt mit Stand 31.08.2010 1,0 T€. Bis zum Ende des Haushaltsjahres wird sich das Ist auf 2,1 T€ belaufen.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. erhält jährlich 1.022 € und Transparency International Deutschland e.V. (TI) jährlich 1.000 € Mitgliedsbeitrag.

Das Innenministerium ist TI 2009 beigetreten. Der Mitgliedsbeitrag wurde 2009 und 2010 im Rahmen der Deckungsfähigkeit beglichen. Die Erhöhung des Ansatzes 2011/2012 erfolgt durch Umschichtung aus dem Titel 0401.00.52602 (Kosten einer Kontaktstelle zur Bekämpfung der Korruption in Schleswig-Holstein).

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	17
Kapitel:	01
Titel:	541 02
Zweckbestimmung:	

Ansatz Ist 2009:	43,5
Ansatz Soll 2010:	55,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Das Landesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 30.08.2010 angeordnet, dass eine Neuwahl bis spätestens 2012 durchzuführen ist. Warum wurden für die Jahre 2011 und 2012 die zu erwartenden Kosten nicht in Ansatz gebracht?

Antwort der Landesregierung:

Das Urteil des LVerfG vom 30. August 2010 zur vorzeitigen Neuwahl des Landtages war nicht vorhersehbar.

Die Kostenanmeldungen des Fachreferates zum Haushalt 2011/2012 waren zeitlich zu einem erheblich früheren Termin vorzunehmen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	20
Kapitel:	01
Titel:	812 01
Zweckbestimmung:	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen

Ansatz Ist 2009:	34,6
Ansatz Soll 2010:	20,0
Ansatz Soll HHE 2011:	622,0
Ansatz Soll HHE 2012:	22,0

Frage/Sachverhalt:

Der Ansatz für das Jahr 2011 weicht extrem von dem Ansatz der anderen Jahre ab. Als Begründung wird in den Erläuterungen der „Ersatz von Deckenbeleuchtung“ angegeben. Wie wurden die voraussichtlichen Kosten ermittelt? Wurden billigere Alternativen geprüft; wenn nein, warum nicht? Wird die gesamte Deckenbeleuchtung ausgetauscht? Handelt es sich um energetisch fortschrittliche Lichtmittel, die verwendet werden sollen; wenn nein, warum nicht? Wie hoch ist der Stückpreis einer Lampe bzw. Beleuchtungseinheit und wie viele Arbeitsplätze werden so ausgeleuchtet?

Antwort der Landesregierung:

Messungen der Unfallkasse Nord in verschiedenen Büro- und Besprechungsräumen des Innenministeriums haben ergeben, dass die vorhandenen Leuchten die nach den Arbeitsschutzvorschriften notwendigen Beleuchtungsstärken nicht leisten. In einem ersten Schritt ist die GMSH aufgefordert worden, eine Kostenschätzung für die erforderliche Umrüstung abzugeben. Die GMSH hat pro Büro oder Besprechungsraum Kosten von ca. 1.500,- € angesetzt, wobei der Einsatz von energetisch fortschrittlichen Lichtmitteln und Steuerungstechniken zu Grunde gelegt worden ist.

Die vorhandenen Deckenleuchten lassen sich durch eine Um- oder Nachrüstung nicht auf einen Stand bringen, der eine den Arbeitsschutzvorschriften konforme Ausleuchtung gewährleistet.

Die Deckenleuchten müssen deshalb in allen rd. 400 Büros und Besprechungsräumen ausgetauscht werden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	23
Kapitel:	01
Titel:	534 61
Zweckbestimmung:	Kosten der Verwaltungsreform und der Modernisierung

Ansatz Ist 2009:	1,9
Ansatz Soll 2010:	1,0
Ansatz Soll HHE 2011:	2,0
Ansatz Soll HHE 2012:	2,0

Frage/Sachverhalt:

Nach dem Urteil des Landesverfassungsgerichts am 26.02.2010 ist eine Neustrukturierung der Ämter und ihrer Legitimation nötig. Warum hat die Landesregierung diesen Titel in der Höhe nicht deutlich aufgestockt, um das Urteil zeitnah und professionell umzusetzen?

Antwort der Landesregierung:

Aus dem Urteil des Landesverfassungsgerichts vom 26.02.2010 lassen sich vielfältige Möglichkeiten zur Beseitigung des festgestellten verfassungswidrigen Zustandes ableiten. Ein zusätzlicher Mittelbedarf lässt sich z.Zt. aus dem Urteil nicht herleiten.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	24/25
Kapitel:	01
Titel:	511 63
Zweckbestimmung:	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände

Ansatz Ist 2009:	10,0
Ansatz Soll 2010:	17,5
Ansatz Soll HHE 2011:	12,0
Ansatz Soll HHE 2012:	12,0

Frage/Sachverhalt:

Die Fernmeldegebühren liegen laut Ansatz für 2011 und 2012 bei 4.000 €. Um was für Gebühren handelt es sich konkret? Werden Verbindungen einzeln abgerechnet, oder gibt es Pauschalvergütungsverträge (sog. Flat-Rate)? Wenn keine Flat-Rate genutzt wird, warum nicht? Wie wurden die Anbieter für die Telekommunikationsleistung ausgewählt?

Antwort der Landesregierung:

Es handelt sich dabei um Handy-Gebühren für den Bereich der zentralen Fahrbereitschaft. Die Abrechnung nach Einzelverbindungs-nachweis oder Flat-Rate richtet sich dabei nach dem Gesprächsvolumen aus. Die Verträge werden auf Grundlage eines vom Finanzministerium ausgeschriebenem Rahmenvertrages geschlossen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	25
Kapitel:	01
Titel:	514 63
Zweckbestimmung:	Verbrauchsmittel, Haltung von Dienstfahrzeugen und dgl.

Ansatz Ist 2009:	319,3
Ansatz Soll 2010:	497,0
Ansatz Soll HHE 2011:	498,0
Ansatz Soll HHE 2012:	498,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Der Fahrzeugbestand wurde von 73 Fahrzeugen im Jahr 2009 auf 77 Fahrzeuge im Jahr 2010, also um 5 Prozent, erhöht.

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 178,7 T€, also um 55 Prozent, gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Das Ist zum 31.08.2010 betrug 235,4 T€. Die Istentwicklung hängt zum einen von der Leistung sowie den Betriebskosten einschl. Unfallkosten ab und kann deshalb nicht exakt im Voraus berechnet werden. Die Entwicklung 2010 lässt allerdings erwarten, dass die Sollansätze erreicht werden.

Der Sollbestand der Fahrzeuge wurde erhöht, weil der Betrieb von ehemals dienstlich privat anerkannten Fahrzeugen aus wirtschaftlichen Gründen auf Dienstkraftfahrzeuge umgestellt wurde.

Im Jahr 2009 wurde vor allem im Chefbereich weniger Leistung nachgefragt, weil mehrere Minister und Staatssekretäre das Kabinett vorzeitig verlassen haben und sich erst nach der Wahl ein neues Kabinett gebildet hat.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	
Kapitel:	03
Titel:	
Zweckbestimmung:	Geo-Information, Landesvermessung und Kataster

Ansatz Ist 2009:	
Ansatz Soll 2010:	
Ansatz Soll HHE 2011:	
Ansatz Soll HHE 2012:	

Frage/Sachverhalt:

Im Kapitel „Geo-Information, Landesvermessung und Kataster“ sind umfangreiche Umstrukturierungen geplant bzw. haben schon begonnen. Wie wird sich die Umstrukturierung bis 2020 in diesem Bereich haushalterisch auswirken (Bitte nach Jahren getrennt angeben)?

Antwort der Landesregierung:

Die Reorganisation der Vermessungs- und Katasterverwaltung verursacht Kosten (Umbaumaßnahmen, Umzüge von Dienststellen und Trennungsschädigungen), denen jedoch deutlich höhere Einsparungen (Personal, Mietkosten) gegenüberstehen. Zusätzlich sind Mindereinnahmen durch Privatisierung zu berücksichtigen

Die erwarteten Auswirkungen der Reorganisation auf den Haushalt sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Jahr	Einnahmen in T€		Ausgaben in T€	
	Mindereinnahmen durch Privatisierung	Kosten durch Umzüge der Dienststellen und Trennungsschädigung	Einsparungen an Mietkosten	Einsparungen durch Stellenabbau
2011	-600	50	0	-1.626
2012	-800	165	-73	-2.019
2013	-1.200	150	-81	-2.659
2014	-1.500	35	-212	-3.224
2015	-1.700	-	-213	-3.624
2016	-2.000	-	-213	-3.984
2017	-2.400	220	-228	-4.424
2018	-2.700	-	-305	-4.789
2019	-2.700	-	-305	-4.789
2020	-2.700	-	-305	-4.789
Summen	-18.300	620	-1.935	-35.927

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	45
Kapitel:	05
Titel:	125 01
Zweckbestimmung:	Einnahmen aus der Gewährung von Verpflegung

Ansatz Ist 2009:	13,8
Ansatz Soll 2010:	5,0
Ansatz Soll HHE 2011:	5,0
Ansatz Soll HHE 2012:	5,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum liegt der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 mit 7,2 T€ unter dem Ist 2009?

Antwort der Landesregierung:

Der jetzige Ist-Stand beträgt rd. 11,7 T€. Es wird in 2010 mit Einnahmen von insgesamt ca. 15,0 T€ gerechnet.

Es werden die Mittel aus der Gewährung von Verpflegung für kostenpflichtige Lehrgänge vereinnahmt, die zumeist für Dritte außerhalb der Feuerwehren durchgeführt werden (z.B. Bundeskongress Psychosoziale Unterstützung, Ausbildung im Bereich Arbeitsschutz etc.). Es handelt sich weitestgehend um kurzfristige Einzelmaßnahmen, die sich erst im Laufe eines jeweiligen Haushaltsjahres ergeben, sodass entsprechende Einnahmen nicht planbar sind.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	
Kapitel:	05
Titel:	
Zweckbestimmung:	Brandschutz, Landesfeuerweherschule und Förderung des Feuerwesens

Ansatz Ist 2009:	
Ansatz Soll 2010:	
Ansatz Soll HHE 2011:	
Ansatz Soll HHE 2012:	

Frage/Sachverhalt:

Wie wird sich dieser Bereich bis 2020 haushalterisch entwickeln (Bitte nach Jahren getrennt angeben)?

Antwort der Landesregierung:

Die haushalterische Entwicklung im Kapitel 0405 ist abhängig von den Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer. Wie sich die Feuerschutzsteuer in den kommenden Jahren entwickeln wird, ist nicht absehbar, da das Aufkommen der Feuerschutzsteuer u. a. von der Höhe der Versicherungsentgelte abhängig ist.

Darüber hinaus hat die Föderalismuskommission II in ihrer letzten Sitzung am 05.03.09 das Gesamtpaket zur Föderalismusreform angenommen. Die Verwaltungskompetenz bei der Feuerschutzsteuer wird zukünftig auf den Bund übergehen (umgesetzt durch den am 01.07.10 in Kraft getretenen Art. 12 des Begleitgesetzes zur zweiten Föderalismusreform vom 10.08.09). Aufgrund von Einwendungen der Innenministerkonferenz konnte erreicht werden, dass der Ertrag der Feuerschutzsteuer bei den Ländern verbleibt und durch den Bund mithilfe eines „Sockelbetrages“ gesichert wird.

Nach § 14 Feuerschutzsteuergesetz werden die Bemessungsgrundlagen (§ 3 Abs. 1 Feuerschutzsteuergesetz) jährlich, beginnend mit dem 1. Januar 2012, durch Rechtsverordnung der Bundesregierung, die der Zustimmung des Bundesrates bedarf, derart angepasst, dass das Aufkommen der Feuerschutzsteuer nicht unter den Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 (Sockelbetrag) sinkt. Dieser Durchschnitt ist noch nicht bekannt, da er das laufende Jahr und auch das kommende Jahr umfasst.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	54
Kapitel:	05
Titel:	632 65
Zweckbestimmung:	Anteil an den Kosten für das Havariekommando (Brandschutz)

Ansatz Ist 2009:	276,4
Ansatz Soll 2010:	360,0
Ansatz Soll HHE 2011:	359,0
Ansatz Soll HHE 2012:	478,2

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für das Jahr 2011 um 82,6 T€ gegenüber dem Ist 2009 und für das Jahr 2012 sogar um 201,8 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Der jetzige Ist-Stand beträgt rd. 87,0 T€. Es ist nicht absehbar, ob die veranschlagten Mittel komplett verausgabt werden. Die in einem Jahr anfallenden Kosten sind u. a. davon abhängig, ob das Havariekommando (HK) alle geplanten Übungen und Schulungen durchführt.

Die Kosten der Länder für das HK werden vom Land Schleswig-Holstein als Abrechnungsstelle gegenüber dem Bund getragen. Die Länder erstatten dem Land Schleswig-Holstein die von ihnen zu tragenden Anteile (Vgl. Titel 232 65 (TG65)). Auf Schleswig-Holstein entfallen nach dem Verteilungsschlüssel des Schadstoffbekämpfungsabkommens 30 v. H. der Gesamtkosten für das HK. Gemäß der Haushaltsrichtlinie Havariekommando liegt ein Gesamthaushaltsansatz für das HK in Höhe von derzeit 420,0 T€ zugrunde. Somit entfällt auf Schleswig-Holstein ein Betrag von 120,0 T€. Davon sind im Haushaushalt des MASG 61,0 T€ veranschlagt.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Maritimen Sicherheitszentrums (MSZ) werden ab 2012 sog. Spezialarbeitsplätze („SAP“) eingerichtet (keine Personalstellen, sondern „technische Arbeitsstationen“). Dabei entfallen zwei SAP mit jährlichen Kosten in Höhe von 160 T€ in den Bereich HK und somit abrechnungstechnisch auf die beteiligten Küstenländer. Entsprechend dem Kostenschlüssel trägt das Land Schleswig-Holstein ab 2012 davon 30 v. H. (=48,0 T€).

Die nachstehenden Anteile des MASG bzw. des MLUR sind im EP 10 bzw. EP 13 veranschlagt und gelangen im Wege der Verrechnung in den EP 04.

61,0 T€ Anteil MASG für HK
33,6 T€ Anteil MLUR für „SAP“
7,2 T€ Anteil MASG für „SAP“
101,8 T€

Dementsprechend ist folgender Ansatz im Haushaltsjahr 2012 zu veranschlagen:

0405-632 65 (TG 65)
420,0 T€ Anteil aller Länder für HK
160,0 T€ Anteil aller Länder für „SAP“
580,0 T€

abzgl.
101,8 T€ Anteile MLUR und MASG
478,2 T€

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	58
Kapitel:	10
Titel:	111 05
Zweckbestimmung:	Einnahmen aus der Verkehrsüberwachung mit Ausnahme von Verwarnungsgeld

Ansatz Ist 2009:	13,5
Ansatz Soll 2010:	75,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum liegt das Soll 2010 um 555 Prozent über dem Ist 2009? Warum fällt der Titel für die Jahre 2011 und 2012 künftig weg?

Antwort der Landesregierung:

Der Ansatz 2010 folgt der angenommenen Entwicklung. Ab 2011 entfallen die Einnahmen, weil die Verträge durch die kreisfreien Städte gekündigt wurden. Die Aufgaben werden von den kreisfreien Städten selbstständig wahrgenommen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	59
Kapitel:	10
Titel:	124 02
Zweckbestimmung:	Einnahmen aus der Verpachtung von Kantinenbetrieben

Ansatz Ist 2009:	3,1
Ansatz Soll 2010:	8,0
Ansatz Soll HHE 2011:	4,0
Ansatz Soll HHE 2012:	4,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 50 Prozent gegenüber dem Soll 2010 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Bisher wurden 2.310 € eingenommen. Insgesamt werden 3.100 € für 2010 prognostiziert. Die Cafeteria in Eutin erwirtschaftete die Einnahmen des Titels in 2009. Bis Mitte des Jahres 2011 sind aus den Kantinenbetrieben in Kiel und Lübeck keine Einnahmen aufgrund von Pächterwechsel und Instandhaltungsmaßnahmen zu erwarten.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	60
Kapitel:	10
Titel:	231 02
Zweckbestimmung:	Zuweisung im Rahmen des Bundesprogramms „kompetent für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“

Ansatz Ist 2009:	76,6
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 auf 0,0 € gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Der aktuelle Stand für 2010 ist 93.517,17 €

Bis zum Jahresende wird er voraussichtlich bei ca. 154.000 € liegen.

Die Zuweisungen erfolgen für durch den Bund genehmigte Projekte für Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus. Die Einnahmen werden für die Projekte verwendet, deren Art und Umfang zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung nicht feststanden. Daher wurde für diesen Titel weiterhin ein Nullansatz ausgewiesen. Die Einnahmen entsprechen dabei den Ausgaben.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	60
Kapitel:	10
Titel:	125 02
Zweckbestimmung:	Einnahmen aus der Tätigkeit der Polizei Bigband

Ansatz Ist 2009:	45,9
Ansatz Soll 2010:	65,0
Ansatz Soll HHE 2011:	50,2
Ansatz Soll HHE 2012:	50,2

Frage/Sachverhalt:

Die Landesregierung hat angekündigt, dass sie die Polizei Bigband auflösen will. Wann ist damit zu rechnen? In welche Bereiche der Polizei sollen die BeamtInnen eingegliedert werden?

Antwort der Landesregierung:

Durch die Personalverwaltung wird derzeit ein Umsetzungs-Konzept vorbereitet, mit dem Anschlussverwendungen für die Beamten und Beschäftigten der Bigband definiert werden sollen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	60
Kapitel:	10
Titel:	132 01
Zweckbestimmung:	Erlöse aus der Veräußerung von Kraftfahrzeugen

Ansatz Ist 2009:	570,7
Ansatz Soll 2010:	120,0
Ansatz Soll HHE 2011:	120,0
Ansatz Soll HHE 2012:	120,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 450,0 T€ gegenüber dem Ist 2009 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Am 01.09.2010 waren bereits 590.730 € auf dem Titel verbucht. Die Veräußerungen sind weitgehend abgeschlossen, so dass ein Ergebnis von 600.000 € erwartet wird. Neben der Veräußerung von Kfz wurden 2009 zwei Boote der Wasserschutzpolizei ersetzt und zu 250.000 € bzw. 115.000 € versteigert. 2010 hat die Versteigerung eines weiteren Küstenstreifenbootes für 420.000 € das Ergebnis verbessert. 2011 und 2012 können Einnahmen lediglich aus der KFZ-Veräußerung erwirtschaftet werden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	61
Kapitel:	10
Titel:	232 01
Zweckbestimmung:	Zuweisungen von Mehrkosten aus Anlass des Einsatzes von Polizeikräften in anderen Ländern

Ansatz Ist 2009:	1.823,5
Ansatz Soll 2010:	800,0
Ansatz Soll HHE 2011:	850,0
Ansatz Soll HHE 2012:	850,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 973,5 T€ gegenüber dem Ist 2009 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Bisher wurden 593.090 € eingenommen. Insgesamt ist mit weiteren 300.000 € bis zum Jahresende zu rechnen.

2009 wurden Mehrkosten durch die Unterstützung bei zwei Großeinsätzen abgerechnet (Nato-Gipfel 2008 und Castor-Transport).

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	68
Kapitel:	10
Titel:	518 99
Zweckbestimmung:	Leasingrate für Dienstfahrzeuge

Ansatz Ist 2009:	3.615,5
Ansatz Soll 2010:	1.396,7
Ansatz Soll HHE 2011:	40,0
Ansatz Soll HHE 2012:	41,0

Frage/Sachverhalt:

Um wie viele Fahrzeuge handelt es sich bei diesem Titel; (Bitte nach Jahren 2005 – 2020 und Fahrzeugtyp getrennt auflisten.)

Wann und durch wen ist die Entscheidung gefallen Dienstfahrzeuge nicht mehr zu leasen, sondern käuflich zu erwerben? Wurde eine Kostenvergleichsanalyse durchgeführt; wenn ja, wie sieht diese aus?

Antwort der Landesregierung:

s. Anlage

Die Landesregierung hat die Entscheidung im März 2009 getroffen. Der Finanzausschuss hat dem Erwerb der Dienstfahrzeuge nach Entscheidung über den Nachtragshaushalt im März 2009 genehmigt. Der Nachweis der Wirtschaftlichkeit wurde durch das Landespolizeiamt, Dezernat 25 – Haushalt – dem Finanzausschuss im März 2008 erbracht.

Übersicht Dienstkraftfahrzeugbestand Kauf/Leasing 2005 bis 2020

Kategorie	2005		2006		2007		2008		2009		2010		
	Stand	01.01.2005	Kauf	Leasing	12.12.2006	Kauf	Leasing	16.07.2007	Kauf	Leasing	30.01.2008	Kauf	Leasing
PKW		520	527	420	627	434	628	405	663	441	672	952	162
Busse		9		8		7		7		7		7	
LKW		15		13		13		13		8		8	
Spezialfzg.		82		88		83		86		83		83	
Anhänger		59		55		52		53		44		43	
Kräder		57		58		52		54		51		51	
Gesamt		1269		1269		1269		1281		1306		1306	

Kategorie	2011		2012		2013		2014 - 2020			
	Stand	01.01.2011	Kauf	Leasing	01.01.2012	Kauf	Leasing	01.01.2014	Kauf	Leasing
PKW		1065	49	1097	17	1101	13	1104	10	
Busse		7		7		7		7		
LKW		8		8		8		8		
Spezialfzg.		82		82		82		82		
Anhänger		44		44		44		44		
Kräder		51		51		51		51		
Gesamt		1306		1306		1306		1306		

Hinweise:

In den Jahren 2005 bis 2008 wurden Überhangfahrzeuge vorgehalten (G8, WM u.a.), mit Erlass Fzg-Konzept wurde die Gesamtzahl auf 1306 Fahrzeuge festgelegt.
Für 2014 bis 2020 können keine belastbaren Zahlen genannt werden, da das Ergebnis einer neuen Ausschreibung (Kauf o. Leasing/2013) nicht bekannt ist.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	68
Kapitel:	10
Titel:	525 01
Zweckbestimmung:	Aus- und Fortbildung

Ansatz Ist 2009:	1.133,9
Ansatz Soll 2010:	1.660,0
Ansatz Soll HHE 2011:	1.730,0
Ansatz Soll HHE 2012:	1.589,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für das Jahr 2011 um 596,1 T€ gegenüber dem Ist 2009 und für das Jahr 2012 um 455,1 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht? Warum wird das Soll 2012 um 141,0 T€ gegenüber dem Soll 2011 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Derzeitiger Ist-Stand für 2010: 1.142.266,0 €

Erwartete Entwicklung für 2010: 1.400.000 €

Der Ansatz für das Jahr 2010 wurde aufgrund einer Studiengebührenerhöhung angepasst.

Für das Jahr 2011 enthält der Titel einen erstmaligen Ansatz für die Finanzierung von Übungseinsätzen. Die Kosten für Übungseinsätze waren bis 2010 bei 0410.52561 - Kosten aus Anlass von Übungseinsätzen - veranschlagt.

Unter der Ziffer 2 der Titel-Erläuterungen erfolgen insbesondere Auszahlungen für Studiengebühren, bzw. Prüfungsgebühren an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistungen in Altenholz, Entgelte für nebenamtliche Dozenten, Studiengebühren für externe Einrichtungen wie für Masterstudiengänge der Polizei bei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow und dergleichen.

Die Mittelansätze stellen die langfristigen Planungsbedarfe der Haushaltsjahre dar.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	69
Kapitel:	10
Titel:	526 01
Zweckbestimmung:	Gerichts- und ähnliche Kosten

Ansatz Ist 2009:	82,6
Ansatz Soll 2010:	14,0
Ansatz Soll HHE 2011:	90,0
Ansatz Soll HHE 2012:	90,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 76,0 T€ gegenüber dem Soll 2010 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Bisher sind 64.427 € Kosten auf diesem Titel gebucht.
Insgesamt wird 2010 mit Kosten von 90.000 € gerechnet.
Die Kosten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen und nicht steuerbar. Der Ansatz 2011 und 2012 wurde aufgrund der Prognose auf Basis der steigenden Ist-Kosten der vergangenen Jahre erhöht.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	69
Kapitel:	10
Titel:	526 06
Zweckbestimmung:	Feststellung von Alkohol im Blut sowie von Drogenmissbrauch bei Personen, die einer Straftat verdächtig werden

Ansatz Ist 2009:	476,6
Ansatz Soll 2010:	350,0
Ansatz Soll HHE 2011:	449,0
Ansatz Soll HHE 2012:	449,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 27,6 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Derzeitiger Ist-Stand 2010: 253.759,62 €

Erwartete Entwicklung für 2010: 380.000 €

Die entstehenden Kosten sind abhängig von polizeilichen Einsatzgeschehen und nicht steuerbar. Da der Titel 2009 nicht auskömmlich war, wurde der Ansatz 2011 und 2012 den Ist-Kosten angepasst.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	72
Kapitel:	10
Titel:	536 02
Zweckbestimmung:	Umzüge von Polizeidienststellen

Ansatz Ist 2009:	24,3
Ansatz Soll 2010:	76,0
Ansatz Soll HHE 2011:	94,0
Ansatz Soll HHE 2012:	94,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?
 Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 69,7 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?
 Wie sehen die Umzugspläne und Neustrukturierungen der Dienststellen genau aus? Wann wird dieser Prozess abgeschlossen sein?

Antwort der Landesregierung:

Derzeitiger Ist-Stand 2010: 4.577,09 €

Erwartete Entwicklung: Weitere Kosten für in diesem Jahr ausstehende Umzüge in der PD Neumünster und der PD Lübeck sind zu erwarten.

2011 und 2012 sollen verschiedene Umzüge in den PD Kiel, Neumünster und Segeberg umgesetzt werden. Eine detaillierte Planung ist nicht abgeschlossen.

Die Umzüge von Polizeidienststellen sind wiederkehrende Vorgänge aufgrund von Neuanmietungen, Kündigung von Mietverträgen, Zusammenlegung von Dienststellen (z. B. Bezirksrevier Plön), pp. Es handelt sich dabei nicht um einen Neustrukturierungsprozess der Landespolizei mit einem abschließenden Datum.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	73
Kapitel:	10
Titel:	632 02
Zweckbestimmung:	Anteil an den Kosten der Wasserschutzpolizei-Schule in Hamburg

Ansatz Ist 2009:	158,9
Ansatz Soll 2010:	166,0
Ansatz Soll HHE 2011:	342,8
Ansatz Soll HHE 2012:	347,7

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für das Jahr 2011 um 183,9 T€ und für das Jahr 2012 um 188,8 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Derzeitiger Ist-Stand für 2010: 86.604,30 €

Erwartete Entwicklung für 2010: 166.000 €

Die Kostenanteile SH für 2011 und 2012 erhöhen sich durch eine notwendige Baumaßnahme bei der Wasserschutzpolizeischule (WSPS).

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	73
Kapitel:	10
Titel:	632 03
Zweckbestimmung:	Anteil an den Kosten der Wasserschutzpolizei Hamburg – Elbabkommen -

Ansatz Ist 2009:	734,1
Ansatz Soll 2010:	830,0
Ansatz Soll HHE 2011:	845,0
Ansatz Soll HHE 2012:	845,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 110,9 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Derzeit werden die Verhandlungen zwischen Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zur Fortentwicklung des Elbeabkommens finalisiert. Zur Fortführung des jetzigen Elbeabkommens waren die Partner nicht mehr bereit. Mit der Fortentwicklung sollten insb. feste Haushaltsansätze erreicht werden.

Im Ergebnis werden jeweils zwei neue Abkommen geschlossen werden. Es handelt sich dabei um ein trilaterales Abkommen (HH, NdS, SH – Vollzug durch HH) für den Bereich der Unterelbe (Hamburg bis Mündung) sowie ein bilaterales Abkommen zw. Niedersachsen und Schleswig-Holstein für den Bereich der Mittelelbe (Vollzug durch NdS).

Die erhöhten Haushaltsansätze ab 2010 tragen den zu erwartenden Kosten durch beide neuen Abkommen Rechnung. Das Inkrafttreten beider Abkommen ist nach jetzigem Stand jedoch nicht vor 2011 zu erwarten. Daher wird später (Jahresrechnung erfolgt 2011) der Ansatz „Ist“ für 2010 noch etwa dem von 2009 entsprechen.

Die Ansätze 2011-2012 setzen sich aus dem letzten Stand der zu erwartenden Kosten für die beiden neuen zu erwartenden Abkommen zusammen. Für den Bereich Unterelbe wird SH einen Anteil von 26 % auf den vereinbarten Pauschalkostensatz für die Aufgabenwahrnehmung durch Hamburg (SH-Anteil ca. 705.000 Euro) zahlen. Die Pauschale für SH für die Aufgabenwahrnehmung auf der Mittelelbe durch Niedersachsen wird ca. 140.000 Euro betragen. Beide Pauschalen werden als feste Haushaltsansätze fortgeschrieben. Die

Pauschalen werden jährlich an die aktuelle Kostenentwicklung angepasst.
Eine Selbstvornahme der Aufgabe würde für Schleswig-Holstein erheblich höhere Kosten verursachen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	74
Kapitel:	10
Titel:	632 07
Zweckbestimmung:	Anteil an den Kosten für die Kampagne „Aufklärung gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit“

Ansatz Ist 2009:	26,3
Ansatz Soll 2010:	48,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Warum erfolgt eine Übertragung nach 04 10 – 685 66?

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz im Übertragenen Titel für die Jahre 2011 und 2012 um 28,0 T€ gegenüber dem Soll-Stand 2010 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Mit der Übertragung des Titels wurde der Bereich der Kriminalprävention in der TG 66 konzentriert.

Der jetzige Ist-Stand beträgt ca. 2.440 €. Weitere Ausgaben werden nicht erwartet.

Die Absenkung des Titels für die Jahre 2011 und 2012 ist ein Beitrag zu den erforderlichen Haushaltseinsparungen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	74
Kapitel:	10
Titel:	632 10
Zweckbestimmung:	Anteil an den Kosten des Technologiezentrums für Telekommunikationsüberwachung

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	70,0
Ansatz Soll HHE 2012:	100,0

Frage/Sachverhalt:

Wann und durch wen ist die Entscheidung gefallen, bei der Telekommunikationsüberwachung verstärkt zusammen zu arbeiten? Welche Behörden betrifft diese geplante Zusammenarbeit? Wann wird mit der Zusammenarbeit voraussichtlich begonnen? Wodurch entstehen allein durch die Zusammenarbeit Kosten von 70,0 T€ für das Jahr 2011 und 100,0 T€ für das Jahr 2012? Wie sehen die Kosten für die Jahre – 2020 aus. Wurde die Zulässigkeit der geplanten Maßnahme geprüft, mit welchem Ergebnis?

Antwort der Landesregierung:

In ihrer Sitzung am 24.11.2008 in Bremen, TOP 2, haben die Innenminister und -senatoren der norddeutschen Küstenländer (Nord-IMK) die Prüfung weitergehender Kooperations- bzw. Zentralisierungsmöglichkeiten bei der Überwachung der Telekommunikation im Bereich der Polizei beschlossen. In ihrer Sitzung am 10.09.2009 hat die Nord-IMK erbeten, eine Zentralisierung der TKÜ im Verbund der norddeutschen Küstenländer auf zwei gegenseitig redundant ausgelegte Standorte eines Rechen- und Dienstleistungszentrums aus technischer, rechtlicher und haushälterischer Sicht am Beispiel der Standorte Hannover und Hamburg mit Nachdruck zu prüfen. Weitere Beschlussfassung hinsichtlich der Realisierung einer 1. Phase "technische Kooperation" und dem Aufbau einer Projektorganisation für die Phase 2 "Zentralisierung" wird im Rahmen der IMK-Nord am 27.09.2010 erfolgen.

Die Zentralisierung betrifft die Ämter und Behörden der Polizeien mit Aufgaben der Telekommunikationsüberwachung der norddeutschen Bundesländer SH, HH, MV, HB und NI (in SH: das Landeskriminalamt).

Die bereits veranschlagten Beträge setzen sich aus zwei Teilen zusammen: a) einer Investition in Netzwerktechniken, die das LKA in seinen eigenen Räumlichkeiten einsetzt (20.000,- €) und zum anderen Lizenzkosten, die das Land SH unter Anwendung eines Verteilungsschlüssels analog des Königsteiner Schlüssels an die Länder Hamburg und

Niedersachsen abführen muss (70.000,- €).

Für das Haushaltsjahr 2012 wurde für eine Kostenbeteiligung an der Erweiterung der TKÜ-Technik der Länder Hamburg und Niedersachsen im Rahmen der technischen Kooperation 100.000,- € eingeplant.

Mit Zustimmung zum Detailkonzept Zentralisierung der TKÜ im Verbund der norddeutschen Küstenländer bis zum 30.09.2013 sind die erforderlichen Haushaltsmittel einzustellen und eine Verpflichtungsermächtigung im HJ 2013 für die Jahre 2014, 2015 und 2016 zu erteilen. Das Beschaffungsverfahren für die zentrale TKÜ-Anlage wird in 2015 durchgeführt.

Bei einer Kostenverteilung analog des Königsteiner Schlüssels sind für den Anteil des Landes Schleswig-Holstein folgende Kosten zu veranschlagen (geschätzt, ohne Personalkosten):

2011	2012	2013	2014	2015	2016
70.000	100.000	100.000	100.000	2.800.000	Laufende Kosten

Ab 2016 werden anteilige laufende Kosten von ca. 450.000,- € p.a. erwartet.

Der Entwurf über die notwendigen Eckpunkte einer Vereinbarung zwischen den Ländern über die Kooperation und Zentralisierung wurde im September 2010 durch das federführende Bundesland Niedersachsen den anderen Ländern zur Stellungnahme zugeleitet.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	74
Kapitel:	10
Titel:	633 01
Zweckbestimmung:	Zuweisungen von Verwaltungsausgaben an Kreise für die Überwachung des fließenden Verkehrs

Ansatz Ist 2009:	1.378,0
Ansatz Soll 2010:	1.940,0
Ansatz Soll HHE 2011:	1.840,0
Ansatz Soll HHE 2012:	1.870,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für das Jahr 2011 um 462,0 T€ und für das Jahr 2012 um 492,0 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Mit Stand 13.09.2010 wurden an die Kreise 511.454 € ausgezahlt, wobei größere Abrechnungen mit den Kreisen (z. B. Ostholstein) noch ausstehen. Der Ansatz für 2010 wird trotzdem nicht ausgeschöpft werden.

Die Ansätze der Jahre 2011 und 2012 wurden wegen zusätzlicher Verträge mit den Kreisen erhöht.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	75
Kapitel:	10
Titel:	811 01
Zweckbestimmung:	Erwerb von Dienstfahrzeugen

Ansatz Ist 2009:	7.523,5
Ansatz Soll 2010:	14.021,5
Ansatz Soll HHE 2011:	4.035,0
Ansatz Soll HHE 2012:	2.995,0

Frage/Sachverhalt:

Um wie viele Fahrzeuge handelt es sich bei diesem Titel; (Bitte nach Jahren 2005 – 2020 und Fahrzeugtyp getrennt auflisten.)

Wann und durch wen ist die Entscheidung gefallen Dienstfahrzeuge nicht mehr zu leasen, sondern käuflich zu erwerben? Wurde eine Kostenvergleichsanalyse durchgeführt; wenn ja, wie sieht diese aus?

Antwort der Landesregierung:

s. Anlage

Der Landtag hat mit der Beschlussfassung über den 1. Nachtrag zum Haushalt 2009/10 im März 2009 die Entscheidung über die Umstellung von Kauf auf Leasing getroffen. Den Nachweis der Wirtschaftlichkeit hat das Landespolizeiamt, Dezernat 25 – Haushalt – durch eine dem Finanzausschuss vorgelegte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (Umdruck 16/4064) im April 2008 erbracht.

Übersicht Dienstkraftfahrzeugbestand Kauf/Leasing 2005 bis 2020

Kategorie	2005		2006		2007		2008		2009		2010		
	Stand	01.01.2005	Kauf	Leasing	12.12.2006	Kauf	Leasing	16.07.2007	Kauf	Leasing	30.01.2008	Kauf	Leasing
PKW		520	527	420	627	434	628	405	663	441	672	952	162
Busse		9		8		7		7		7		7	
LKW		15		13		13		13		8		8	
Spezialfzg.		82		88		83		86		83		83	
Anhänger		59		55		52		53		44		43	
Kräder		57		58		52		54		51		51	
Gesamt		1269		1269		1269		1281		1306		1306	

Kategorie	2011		2012		2013		2014 - 2020			
	Stand	01.01.2011	Kauf	Leasing	01.01.2012	Kauf	Leasing	01.01.2014	Kauf	Leasing
PKW		1065	49	1097	17	1101	13	1104	10	
Busse		7		7		7		7		
LKW		8		8		8		8		
Spezialfzg.		82		82		82		82		
Anhänger		44		44		44		44		
Kräder		51		51		51		51		
Gesamt		1306		1306		1306		1306		

Hinweise:

In den Jahren 2005 bis 2008 wurden Überhangfahrzeuge vorgehalten (G8, WM u.a.), mit Erlass Fzg-Konzept wurde die Gesamtzahl auf 1306 Fahrzeuge festgelegt.
Für 2014 bis 2020 können keine belastbaren Zahlen genannt werden, da das Ergebnis einer neuen Ausschreibung (Kauf o. Leasing/2013) nicht bekannt ist.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	79
Kapitel:	10
Titel:	514 63
Zweckbestimmung:	Unterhaltungs- und Betriebskosten für die Leitstellen und den Digitalfunk

Ansatz Ist 2009:	263,8
Ansatz Soll 2010:	2.359,6
Ansatz Soll HHE 2011:	5.050,0
Ansatz Soll HHE 2012:	4.232,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt der Ansatz für das Jahr 2011 um 4.786,2 T€ und für das Jahr 2012 um 3.968,2 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009?

Wie viele Leitstellen gab bzw. wird es geben in den Jahren 2005 – 2020? (Bitte nach Jahren getrennt aufschlüsseln.)

Wie setzen sich die Kosten im Einzelnen zusammen?

Antwort der Landesregierung:

1. Der derzeitige Ausgabestand beträgt rd. 3.050 T€. Für 2010 werden Ausgaben in Höhe von 5.200,0 T€ erwartet. Die Ausgabeverpflichtungen können aus der 2009 gebildeten Rücklage erfüllt werden.
2. Die Errichtung und der Betrieb des digitalen Funknetzes und die Inbetriebnahme der Regionalleitstellen verursachen 2010 einen Großteil der bereits für 2009 veranschlagten Kosten. Für 2012 werden die Ausgaben ungefähr gleich bleibend mit dem Ansatz 2011 sein, die Ausgabeverpflichtungen können aus der gebildeten Rücklage erfüllt werden.
3. Stand der Leitstellen:

2005 – 2008:	15 Leitstellen auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte
Ende 2009:	12 Leitstellen - " - + 1 Regionalleitstelle
Ende 2010:	4 Leitstellen - " - + 3 Regionalleitstellen
2011 – 2020:	4 Regionalleitstellen
4. Die Veranschlagung beinhaltet neben den Kosten für den Betrieb des BOS Zugangnetzes (rd. 3.700 T€) Leitungsmieten und Wartungskosten für die Regionalleitstellen (rd. 1.200 T€), sowie Betriebskosten für die Endgeräte und Kostenerstattungen an den Bund gemäß Verwaltungsabkommen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	79
Kapitel:	10
Titel:	517 63
Zweckbestimmung:	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume für die Basisstationen des Digitalfunks

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	520,0
Ansatz Soll HHE 2012:	944,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt der Ansatz für das Jahr 2011 um 520,0 T€ und für das Jahr 2012 um 944,0 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009?

Wie viele Basisstationen gibt bzw. wird es geben in den Jahren 2010 – 2020? (Bitte nach Jahren getrennt aufschlüsseln.)

Antwort der Landesregierung:

1. Der derzeitige Ausgabenstand beträgt rd. 40 T€. Für 2010 werden Ausgaben in Höhe von 50 T€ erwartet.
2. Für die Bewirtschaftung der zu errichtenden Basisstationen werden mit der GMSH entsprechende Verträge geschlossen, die überwiegend erst ab 2011 zahlungswirksam werden. In 2012 wird das digitale Funknetz SH voraussichtlich fertig gestellt und alle Basisstationen in der Bewirtschaftung sein.
3. 2010: 85 Basisstationen
2011 – 2020: 159 Basisstationen

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	79
Kapitel:	10
Titel:	518 63
Zweckbestimmung:	Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume der Basisstationen für Digitalfunk

Ansatz Ist 2009:	4,5
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	709,0
Ansatz Soll HHE 2012:	796,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt der Ansatz für das Jahr 2011 um 709,0 T€ und für das Jahr 2012 um 796,0 T€ gegenüber dem Soll-Stand 2010?

Wie viele Basisstationen gibt bzw. wird es geben in den Jahren 2005 – 2020? (Bitte nach Jahren getrennt aufschlüsseln.)

Antwort der Landesregierung:

1. Der derzeitige Ausgabenstand beträgt rd. 178 T€. Für 2010 werden Ausgaben in Höhe von 330 T € erwartet.
2. Der Aufbau des digitalen Funknetzes hat erst in 2010 begonnen, so dass die Mieten für Grundstücke zur Errichtung von Basisstationen, bzw. die Mieten für die Mitbenutzung von Bestandsmasten erst ab der 2. Jahreshälfte 2010 anfallen **und** somit für 2011 veranschlagt wurden. Der Aufbau des digitalen Funknetzes wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein, dadurch ist in 2012 noch ein leichter Anstieg bei den Ausgabeverpflichtungen zu verzeichnen.
3. 2010: 85 Basisstationen
2011 – 2020: 159 Basisstationen

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	80
Kapitel:	10
Titel:	511 64
Zweckbestimmung:	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände

Ansatz Ist 2009:	557,2
Ansatz Soll 2010:	400,0
Ansatz Soll HHE 2011:	754,0
Ansatz Soll HHE 2012:	830,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt der Ansatz für das Jahr 2011 um 365,0 T€ und für das Jahr 2012 um 430,0 T€ gegenüber dem Soll-Stand 2010?

Antwort der Landesregierung:

Der Stand der Ist-Ausgaben bei Titel 511 64 beträgt 453.000 € (Stand: 13.09.2010). Der Anteil hiervon für die Telekommunikationsüberwachung beträgt 435.000 €. Zum Ende des Haushaltsjahres 2010 wird mit Ausgaben von etwa 700.000 bis 750.000 € gerechnet.

Die Haushaltszuständigkeit für Maßnahmen nach § 100g StPO (zentrale Verbindungsdatenabfrage) wurde 2008 von der Justiz auf die Polizei übertragen. Die Kosten für die Telekommunikationsüberwachung nach § 100 a StPO wurden bereits vorher aus dem Einzelplan 04 getragen.

Die Fallzahlen sind in den vergangenen Jahren aufgrund richterlicher Anordnungen stark angestiegen. Dieser Trend setzt sich weiter fort.

Durch das Gesetz zur Neuordnung der Entschädigung von Telekommunikationsunternehmen für die Heranziehung im Rahmen der Strafverfolgung (TK-Entschädigungs-Neuordnungsgesetz – TKEntschNeuOG) vom 29. 04. 2009, BGBl. I 2009, Nr. 24, S. 994 f wurden deutlich höhere Entschädigungsansprüche der Netzbetreiber festgelegt und auch neue Kostenpositionen eingeführt, die ein weiteres starkes Ansteigen der Ausgaben erwarten lassen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	81
Kapitel:	10
Titel:	526 64 und 534 64
Zweckbestimmung:	Personen- und Zeugenschutz, Fahndung

Ansatz Ist 2009:	145,0
Ansatz Soll 2010:	57,0
Ansatz Soll HHE 2011:	209,0
Ansatz Soll HHE 2012:	225,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt der Ansatz für das Jahr 2011 um 152 T€ und für das Jahr 2012 um 168 T€ gegenüber dem Soll-Stand 2010?

Antwort der Landesregierung:

Der Stand der Ist-Ausgaben bei Titel 526 64 beträgt 130.000 € (Stand: 13.09.2010). Zum Ende des Haushaltsjahres 2010 wird mit Ausgaben in Höhe von etwa 190.000 bis 200.000 € gerechnet.

Seit dem Haushaltsjahr 2009 wurden verschiedene Kosten der verdeckten Fahndung / Ermittlung, die bislang verschiedenen anderen Titeln zugeordnet waren, erstmalig in der Position „3. Fahndung“ bei den Titel-Erläuterungen 526 64 zusammengeführt.

Die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle und deren im Einzelfall verursachende Kosten sind im Zuge einer frühzeitigen Planung nicht vorhersehbar und in ihrer Höhe von Jahr zu Jahr stark schwankend. Durch unterschiedliche Kostenintensitäten der zum Teil sehr bedeutenden Einzelfälle wird eine Haushaltsanmeldung erschwert.

Der Sollansatz 2011 / 2012 orientiert sich an bisherigen Ist-Ausgaben, bekannten sowie zu erwartenden Entwicklungen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	81
Kapitel:	10
Titel:	527 64
Zweckbestimmung:	Dienstreisen

Ansatz Ist 2009:	62,2
Ansatz Soll 2010:	100,0
Ansatz Soll HHE 2011:	110,0
Ansatz Soll HHE 2012:	135,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für das Jahr 2011 um 47,8 T€ und in 2012 um 72,8 T€ gegenüber dem Ist-Stand von 2009 erhöht?

Antwort der Landesregierung:

Der Stand der Ist-Ausgaben bei Titel 527 64 beträgt 58.000 € (Stand: 13.09.2010). Zum Ende des Haushaltsjahres 2010 wird mit Ausgaben von etwa 80.000 bis 85.000 € gerechnet.

Im Rahmen der Erhöhung der Haushaltstransparenz fällt die bisherige Titelgruppe 61 ab dem Haushaltsjahr 2011 weg. Die bislang dort veranschlagten Kosten wurden einer Prüfung unterzogen und sachlich anderen Titeln zugeordnet. So wurden die Ausgaben des Titels 459 61 – Abfindung der Beamten aus Anlass besonderer Einsätze zum Titel 527 64 verlagert. Daneben erfordert ein insgesamt gesteigertes polizeiliches Einsatzaufkommen auch Mehrausgaben für Dienstreisen im kriminalpolizeilichen Ermittlungsdienst.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	81
Kapitel:	10
Titel:	547 64
Zweckbestimmung:	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben

Ansatz Ist 2009:	429,0
Ansatz Soll 2010:	470,0
Ansatz Soll HHE 2011:	580,0
Ansatz Soll HHE 2012:	600,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt der Ansatz für das Jahr 2011 um 151 T€ und für das Jahr 2012 um 171 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009?

Antwort der Landesregierung:

Der Stand der Ist-Ausgaben bei Titel 547 64 beträgt 293.000 € (Stand: 13.09.2010). Zum Ende des Haushaltsjahres 2010 wird mit Ausgaben von etwa 400.000 bis 420.000 € gerechnet.

Im Rahmen der Erhöhung der Haushaltstransparenz fällt die bisherige Titelgruppe 61 ab dem Haushaltsjahr 2011 weg. Die bislang dort veranschlagten Kosten wurden einer Prüfung unterzogen und sachlich anderen Titeln zugeordnet. Der Titel 54764 nimmt künftig die Hubschraubereinsatzkosten aus dem wegfallenden Titel 547 61 sowie die Ausgaben für Geldzuwendungen an Dritte aus dem veränderten Titel 459 64 auf.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	83
Kapitel:	10
Titel:	527 66
Zweckbestimmung:	Dienstreisen für die Mitglieder des Rates

Ansatz Ist 2009:	1,8
Ansatz Soll 2010:	6,0
Ansatz Soll HHE 2011:	6,0
Ansatz Soll HHE 2012:	6,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?
Warum steigt der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 4,2 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009?

Antwort der Landesregierung:

Der Ist-Stand beträgt am 13.09.2010 1.113,58 €
Es wird erwartet, dass sich die Aufwendungen bis zum Jahresende auf ca. 2.500 € belaufen werden.

Der Mittelbedarf für Dienstreisen von Mitgliedern des Rates hängt u. a. wesentlich ab von der Teilnahme des Rates an Veranstaltungen auf Bundesebene sowie von der Anzahl und der Zusammensetzung seiner Arbeitsgruppen. Wegen abgeschlossener personeller Umstrukturierungen bei der Geschäftsführung des Landes-Rates ist ein Anstieg der Dienstreisen zu erwarten.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	83
Kapitel:	10
Titel:	531 66
Zweckbestimmung:	Öffentlichkeitsarbeit

Ansatz Ist 2009:	23,3
Ansatz Soll 2010:	42,0
Ansatz Soll HHE 2011:	42,0
Ansatz Soll HHE 2012:	42,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?
Warum steigt der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 18,7 T€ gegenüber dem Ist-Stand 2009?

Antwort der Landesregierung:

Am 13.09.2010 beträgt der Ist-Stand 7.748,53 €
Angesichts der noch laufenden Maßnahmen und Projekte, die bislang noch nicht kostenwirksam geworden sind, wird erwartet, dass sich die Aufwendungen bis zum Jahresende auf ca. 42.000 € belaufen werden.
Der tatsächliche Mittelbedarf hängt sehr stark von den personellen Ressourcen der Geschäftsführung des Landes-Rates ab sowie von den Aktivitäten der staatlichen und nichtstaatlichen Kooperationspartner des Rates. Wegen abgeschlossener personeller Umstrukturierungen bei der Geschäftsführung des Landes-Rates ist ein Anstieg der -ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit zu erwarten.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	83
Kapitel:	10
Titel:	671 66
Zweckbestimmung:	Erstattung im Rahmen des Bundesprogramms „kompetent für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“

Ansatz Ist 2009:	76,6
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 auf 0,0 € gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Der aktuelle Stand für 2010 ist 91.517,17 €

Bis zum Jahresende wird er voraussichtlich bei ca. 154.000 € liegen.

Die Ausgaben orientieren sich an den Bundeszuweisungen für genehmigte Projekte und Maßnahmen. Deren Art und Umfang standen zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung nicht fest. Daher wurde für diesen Titel weiterhin ein Nullansatz ausgewiesen. Die Ausgaben entsprechen dabei den Einnahmen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	83
Kapitel:	10
Titel:	685 66
Zweckbestimmung:	Zuschüsse für die Förderung von Präventionsprojekten sowie von Maßnahmen zur Aufklärung gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	20,0
Ansatz Soll HHE 2012:	20,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Der Titel 632 07 wurde übertragen. Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 auf 28,0 T€ gegenüber dem Soll 2010 gesenkt?

Antwort der Landesregierung:

Der Titel wurde für den Haushalt 2011/12 neu eingerichtet. Für 2010 kann deshalb kein Stand angegeben werden.

Die Absenkung des Titels für die Jahre 2011 und 2012 ist ein Beitrag zu den erforderlichen Haushaltseinsparungen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	93
Kapitel:	10
Titel:	511 71
Zweckbestimmung:	Beschaffung und Unterhaltung von kriminal- und fototechnischen Geräten

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	280,0
Ansatz Soll HHE 2012:	332,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Geräte werden in welchem Jahr für welchen Preis zu welchem Zweck für welche Einheit angeschafft?

Antwort der Landesregierung:

Bei Titel 511 71 sind hauptsächlich Unterhaltungskosten und Wartungsverträge für kriminaltechnische Klein- und Großgeräte veranschlagt. Bei den hier durchgeführten Beschaffungen handelt es sich um nichtinvestive Kleinbeschaffungen, die nicht in der Hauptgruppe 8 zu veranschlagen waren.

Der erhöhte Ansatz ist aufgrund von Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erforderlich. Wegen der Vielzahl dieser Kleingeräte sind die Beschaffungen bei Titel 511 71 nicht näher aufzugliedern. Bedarfsträger dieser Geräte sind die Abteilung 4 (Kriminaltechnik) im LKA, die Labore der Kommissariate 6 der Bezirkskriminalinspektionen sowie die Foto- und Videotechnik der gesamten Landespolizei.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	93/94
Kapitel:	10
Titel:	TG 71
Zweckbestimmung:	Kriminaltechnik

Ansatz Ist 2009:	40,9
Ansatz Soll 2010:	80,0
Ansatz Soll HHE 2011:	2.822,0
Ansatz Soll HHE 2012:	3.282,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum steigt die Titelgruppe 71 im Jahr 2011 um 6900 Prozent (2.781,1 T€) und im Jahr 2012 um 8025 Prozent (3.241,1T€) im Vergleich zum Ist-Stand 2009?

Antwort der Landesregierung:

Der Stand der Ist Ausgaben ist für 2010 nicht darstellbar, da die TG 71 erst ab dem Haushaltsjahr 2011 eingerichtet wird.

Die Steigerung zum Haushaltsjahr 2009 ist so hoch, weil lediglich der im Haushaltsjahr 2010 bereits bestehende Titel 0410-533 04 in die Titelgruppe 71 übertragen wurde. Die Übertragung bewirkt, dass Ist und Soll-Zahlen aus vergangenen Haushaltsjahren beim neuen Titel dargestellt werden. Alle anderen Titel der Titelgruppe wurden neu eingerichtet, so dass dort aus vergangenen Jahren weder ein Soll noch ein Ist erscheinen kann.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	04
Seite:	103 ff.
Kapitel:	16
Titel:	MG 04
Zweckbestimmung:	Städtebauförderung

Ansatz Ist 2009:	26.968,3
Ansatz Soll 2010:	17.184,9
Ansatz Soll HHE 2011:	20.908,4
Ansatz Soll HHE 2012:	23.706,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Projekte werden im Bereich der Städtebauförderung aktuell mit Mitteln des Landes finanziert?

Antwort der Landesregierung:

Im Haushaltsjahr 2010 (Stand September 2010) werden mit Mitteln der Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung Gesamtmaßnahmen (Projekte) in den 5 Programmen der Städtebauförderung „Sanierung und Entwicklung“, „Soziale Stadt“, „Stadtumbau West“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sowie „Städtebaulicher Denkmalschutz West“ gefördert. Aufgrund der Fördersystematik, nach der die finanzielle Abwicklung der einzelnen Programme über i. d. R. jeweils 5 Jahre erfolgt (in Form von einer Bar-Tranche und Verpflichtungsermächtigungen für die 4 Folgejahre), werden im Folgenden alle relevanten Gesamtmaßnahmen seit dem Programmjahr 2006 aufgeführt:

Programm „Sanierung und Entwicklung“:

- Barmstedt Stadtkern
- Bordesholm Ortszentrum Mühlenhof
- Flensburg Duburg
- Geesthacht Rund um die St. Salvatoris Kirche
- Glückstadt Historische Innenstadt/Am Rethövel
- Lübeck Altstadt
- Marne Innenstadt
- Nortorf Innenstadt
- Reinfeld Am Herrenteich/Claudius-Mühle
- Rendsburg Schlossplatz/Obereiderhafen
- Schleswig Am Holmer Noor
- Wedel Stadthafen

Programm „Soziale Stadt“:

- Elmshorn Hainholz
- Flensburg Neustadt
- Kiel Mettenhof
- Kiel Ostufer
- Lauenburg Moorring
- Lütjenburg Erweiterte Innenstadt Gildenplatz/Kieler Straße
- Lübeck Buntekuh
- Neumünster Böcklersiedlung
- Neumünster Vicelinviertel
- Rendsburg Mastbrook

Programm „Stadtumbau West“:

- Bad Oldesloe Stadtumbau
- Büdelsdorf Hollerstraße West
- Eckernförde Stadtumbau
- Elmshorn Stadtumbau
- Flensburg Stadtumbau
- Heide Bahnhofsumfeld
- Husum Stadtumbau
- Itzehoe Stadtumbau
- Lübeck Stadtumbau
- Neumünster Stadtumbau
- Schleswig Stadtumbau

Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“:

- Kiel Innenstadt
- Meldorf Östliche Innenstadt
- Norderstedt Schmuggelstieg
- Pinneberg Innenstadt
- Rendsburg Nördliche Altstadt

Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz West“:

- Lübeck Altstadt

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
x	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	11
Seite:	46f.
Kapitel:	11
Titel:	122 09
Zweckbestimmung:	Einnahmen aus der Lotterie Bingo

Ansatz Ist 2009:	2.129,7
Ansatz Soll 2010:	2.500,0
Ansatz Soll HHE 2011:	2.750,0
Ansatz Soll HHE 2012:	2.750,0

Frage/Sachverhalt:

Frage: Wie entwickelt sich das IST 2010?

Hintergrund: Die Ausgaben der Titel 671 04 und 685 25 in EP 13 01 werden aus diesem Titel gespeist. Ist die Annahme von Einnahmen in dieser Höhe realistisch?

Antwort der Landesregierung:

Das IST 2010 entwickelt sich entsprechend des vorgesehenen Ansatzes planmäßig. Es ist damit zu rechnen, dass die Einnahmen den Ansatz von 2.500,0 T€ leicht übersteigen werden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	05
Seite:	16
Kapitel:	02
Titel:	511 01
Zweckbestimmung:	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie ...

Ansatz Ist 2009:	153,4
Ansatz Soll 2010:	186,7
Ansatz Soll HHE 2011:	296,7
Ansatz Soll HHE 2012:	296,7

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?
 Warum wurden die Ansätze für 2011 und 2012 in diesem Umfang erhöht?
 Wieso und wofür sind ggü. 2009 und 2010 nach den Erläuterungen soviel höhere Ausgaben für Büromaterial eingeplant?

Antwort der Landesregierung:

Der Ansatz 2010 wird voraussichtlich in voller Höhe verausgabt.

Je 83,0 T€ (2011 und 2012) wurden wegen des Haushaltsgrundsatzes der Wahrheit und Klarheit von Tit. 1103 - 511 43 für die Beschaffung von Papier auf Tit. 0502 - 511 01 übertragen. Die Ansätze 2011/2012 wurden an den erforderlichen Gesamtbedarf angepasst.

Eingeplant für die zuvor im Epl. 11 veranschlagten Papierkosten für das FVA/Bereich Landeskasse.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	05
Seite:	16
Kapitel:	02
Titel:	511 02
Zweckbestimmung:	Druck des Landeshaushaltsplans, des Finanzplans, ...

Ansatz Ist 2009:	26,4
Ansatz Soll 2010:	45,0
Ansatz Soll HHE 2011:	51,0
Ansatz Soll HHE 2012:	51,0

Frage/Sachverhalt:

Warum und wofür sind erhebliche Ausgabensteigerungen ggü. 2009 eingeplant?
Welches Ist wird für 2010 erwartet?

Antwort der Landesregierung:

Zur Frage 1: In 2009 wurden keine Ergänzungen der Handausgabe Loseblattsammlung gedruckt. Ab 2010 sind jährliche Ergänzungen geplant.

Zur Frage 2: 2010 ist mit einem IST von 43,0 T€ zu rechnen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	05
Seite:	30
Kapitel:	05
Titel:	422 04 (MG 04)
Zweckbestimmung:	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen ...

Ansatz Ist 2009:	4.147,0
Ansatz Soll 2010:	4.752,8
Ansatz Soll HHE 2011:	4.752,8
Ansatz Soll HHE 2012:	4.752,8

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?
Warum steigen die Ansätze ggü. 2009?

Antwort der Landesregierung:

Für 2010 wird ein Ist i.H.v. rd. 4.700,0 T € erwartet.

Das Ist 2009 liegt erheblich unter dem Soll-Ansatz 2009. Die Differenz resultiert aus Personalkostenerstattungen für Programmierarbeiten für den länderübergreifenden Entwicklungsverbund „KONSENS“ i.H.v. rd. 750 T €, die sich im Ist ausgabemindernd ausgewirkt haben.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	05
Seite:	24 f.
Kapitel:	05
Titel:	511 01
Zweckbestimmung:	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie ...

Ansatz Ist 2009:	4.144,3
Ansatz Soll 2010:	4.068,3
Ansatz Soll HHE 2011:	5.029,6
Ansatz Soll HHE 2012:	4.999,5

Frage/Sachverhalt:

Für was sind die Ausgabensteigerungen im Detail für 2011 und 2012 ggü. 2010 vorgesehen?

Antwort der Landesregierung:

Wie in 2009 werden im Haushaltsvollzug 2010 für Portokosten beim Amt für Informationstechnik und bei den Finanzämtern für die Versendung von Steuerbescheiden und ähnlichen Schriftstücken Rücklagemittel des Kapitels 0505 eingesetzt, und zwar in 2010 in Höhe von 1.300,0 T€. Das Soll 2010 des Titels 0505 - 511 01 ist entsprechend gemindert veranschlagt. Die Rücklagemittel werden gemäß den Erläuterungen zu Titel 0505 - 359 01 bei Titel 0505 - 546 98 verausgabt.

Für den Doppelhaushalt 2011/2012 ist wieder der Gesamtbedarf für Portokosten bei Titel 0505 - 511 01 vorzusehen.

Ausgabensteigerungen ergeben sich unter Berücksichtigung der eingesetzten Rücklagemittel nicht.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	05
Seite:	27
Kapitel:	05
Titel:	526 03
Zweckbestimmung:	Fachbeiräte und ähnliche Ausschüsse

Ansatz Ist 2009:	28,4
Ansatz Soll 2010:	38,0
Ansatz Soll HHE 2011:	38,0
Ansatz Soll HHE 2012:	38,0

Frage/Sachverhalt:

Welches Ist wird für 2010 erwartet?

Antwort der Landesregierung:

Zum Jahresende wird gemäß den Bedarfsanforderungen der Mittelbewirtschaftenden Dienststellen und den Prognosen der Bodenschätzer ein Ist in Höhe von rd. 38,0 T€ erwartet.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	05
Seite:	27
Kapitel:	05
Titel:	527 01
Zweckbestimmung:	Dienstreisen

Ansatz Ist 2009:	792,8
Ansatz Soll 2010:	1.081,0
Ansatz Soll HHE 2011:	844,8
Ansatz Soll HHE 2012:	844,8

Frage/Sachverhalt:

Wie hoch ist der aktuelle Ausgabenstand in 2010?
Welches Ist wird für 2010 erwartet?

Antwort der Landesregierung:

Der aktuelle Ausgabenstand in 2010 beträgt 443,0 T€

Das Ist 2010 kann wegen laufender und evtl. weiterer Sondereinsätze im Steueraußendienst der Finanzämter nicht abgesehen werden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	11
Kapitel:	01
Titel:	527 01
Zweckbestimmung:	Dienstreisen

Ansatz Ist 2009:	96,1
Ansatz Soll 2010:	67,9
Ansatz Soll HHE 2011:	77,9
Ansatz Soll HHE 2012:	77,9

Frage/Sachverhalt:

Warum wird der Ansatz für die Jahre 2011 und 2012 um 10 T € erhöht gegenüber dem Soll von 2010?

Antwort der Landesregierung:

Zum HHE 2011/ 2012 wurde eine Anpassung an den tatsächlichen Bedarf vorgenommen; der sich u.a. aufgrund der erstmalig zu veranschlagenden Ausgaben für die Dienstreisen des Beauftragten für Integrationsfragen ergibt.

Das Sachkostenbudget des Kapitels 0901 (HG 5) ist dabei insgesamt nicht erhöht worden, es wurde gegenüber dem Soll 2010 um - 20,0 T€ (2011) bzw. - 12,0 T€ (2012) gesenkt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	22
Kapitel:	02
Titel:	526 01
Zweckbestimmung:	Gerichts- und ähnliche Kosten

Ansatz Ist 2009:	114,2
Ansatz Soll 2010:	70,0
Ansatz Soll HHE 2011:	100,0
Ansatz Soll HHE 2012:	100,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Antwort der Landesregierung:

Zum Stand 10.09.2010 sind Ausgaben in Höhe von 46,7 T€ geleistet worden, weitere 14,0 T€ wurden bereits von den Mittelbewirtschaftenden Dienststellen angefordert. Es wird erwartet, dass das Soll 2010 in Höhe von 70,0 T€ benötigt wird.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	23
Kapitel:	02
Titel:	526 11
Zweckbestimmung:	Gebühren und Auslagen der Prozesskostenhilfe

Ansatz Ist 2009:	18.824,7
Ansatz Soll 2010:	19.000,0
Ansatz Soll HHE 2011:	17.500,0
Ansatz Soll HHE 2012:	17.500,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 1.500,0 T€ unter dem Soll 2010 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (Tit. 0902 – 526 11 bis 526 17, 0904 – 526 11, 0905 - 526 11 bis 526 13, 0906 – 526 11, 0908 – 526 13 bis 526 15 und 0909 – 526 11)

Im HHE 2011/ 2012 wurde für den Ausgabenbereich der Auslagen in Rechtssachen des Epl. 09 die gegenseitige Deckungsfähigkeit vorgesehen (s. a. Deckungsvermerke; z.B. zu Tit. 0902 – 526 11).

Bei den Auslagen in Rechtssachen handelt es sich um für die Verwaltung nicht steuerbare Ausgaben. Im Epl. 09 sind für diesen Ausgabenbereich Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt rd. 96,9 Mio. € (in 2011) bzw. 97,4 Mio. € (in 2012) veranschlagt worden. Der monatliche Bedarf unterliegt zudem erheblichen Schwankungen (zwischen rd. 7,0 Mio. € und 9,2 Mio. €), die eine Bedarfseinschätzung für die Folgejahre erschweren. Für die Veranschlagung der erwarteten Ausgaben wird weitgehend die bisherige Bedarfsentwicklung als Prognose der zukünftigen Entwicklung zu Grunde gelegt.

Nach dem jetzigen Erwartungsstand wurden bis zum Ende des Jahres 2012 gegenüber dem Ist 2009 (92,4 Mio. €) Ausgabesteigerungen von bis zu 5,0 Mio. € berücksichtigt.

Zu den Fragen:

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Gebühren und Auslagen der Prozesskostenhilfe rd.12,4 Mio. € verausgabt und damit rd. - 0,3 Mio. € weniger gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die monatlichen Ausgaben des für Gebühren und Auslagen der Prozesskosten schwanken zwischen 1,3 Mio. € und 1,7 Mio. €. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902- 526 11 zwischen 17,0 Mio. € und 18,0 Mio. € gerechnet, für 2011/ 2012 wurde der Mittelwert veranschlagt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	23
Kapitel:	02
Titel:	526 12
Zweckbestimmung:	Gebühren und Auslagen der Verteidigerinnen und Verteidiger

Ansatz Ist 2009:	5.515,3
Ansatz Soll 2010:	5.300,0
Ansatz Soll HHE 2011:	6.000,0
Ansatz Soll HHE 2012:	6.000,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 700,0 T€ über dem Soll 2010 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Gebühren und Auslagen der Verteidigerinnen und Verteidiger insgesamt rd. 4,2 Mio. € verausgabt und damit rd. + 0,4 Mio. € mehr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902 - 526 12 von bis zu 6,0 Mio. € gerechnet, für die Jahre 2011/ 2012 wurde dieser Betrag überrollt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	23
Kapitel:	02
Titel:	526 13
Zweckbestimmung:	Entschädigungen für Zeuginnen und Zeugen

Ansatz Ist 2009:	1.567,2
Ansatz Soll 2010:	1.700,0
Ansatz Soll HHE 2011:	1.600,0
Ansatz Soll HHE 2012:	1.600,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 100,0 T€ unter dem Soll 2010 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Entschädigungen für Zeuginnen und Zeugen insgesamt rd. 1,0 Mio. € verausgabt, dies entspricht den Ausgaben des vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902 - 526 13 von bis zu 1,6 Mio. € gerechnet, für die Jahre 2011/ 2012 wurde dieser Betrag überrollt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	23
Kapitel:	02
Titel:	526 14
Zweckbestimmung:	Entschädigungen für Sachverständige

Ansatz Ist 2009:	18.346,2
Ansatz Soll 2010:	18.900,0
Ansatz Soll HHE 2011:	18.500,0
Ansatz Soll HHE 2012:	18.500,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 400,0 T€ unter dem Soll 2010 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Entschädigungen für Sachverständige insgesamt rd. 12,3 Mio. € verausgabt und damit rd. - 0,2 Mio. € weniger gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902 - 526 14 von bis zu 18,5 Mio. € gerechnet, für die Jahre 2011/ 2012 wurde dieser Betrag überrollt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	24
Kapitel:	02
Titel:	526 15
Zweckbestimmung:	Sonstige Auslagen in Rechtssachen

Ansatz Ist 2009:	27.349,8
Ansatz Soll 2010:	30.200,0
Ansatz Soll HHE 2011:	31.400,0
Ansatz Soll HHE 2012:	31.900,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für das Jahr 2011 um 1.200,0 und für das Jahr 2012 um 1.700,0 T€ über dem Soll 2010 und 4.050,0 für das Jahr 2011 und 4.550,0 über dem Ist 2009 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Sonstige Auslagen in Rechtssachen (insb. Ausgaben in Betreuungssachen) insgesamt rd. 20,6 Mio. € verausgabt und damit rd. + 1,5 Mio. € mehr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902 - 526 15 von bis zu 28,9 Mio. € erwartet. Es wird für die nächsten zwei Jahre mit weiteren Ausgabensteigerungen von insgesamt bis zu 3,0 Mio. € (in 2012) gerechnet.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	24
Kapitel:	02
Titel:	526 16
Zweckbestimmung:	Kosten der Rechtsberatungshilfe

Ansatz Ist 2009:	4.909,4
Ansatz Soll 2010:	6.200,0
Ansatz Soll HHE 2011:	5.000,0
Ansatz Soll HHE 2012:	5.000,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 1.200,0 T€ unter dem Soll 2010 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Kosten der Rechtsberatungshilfe rd. 3,4 Mio. € verausgabt und damit rd. + 0,1 Mio. € mehr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902 - 526 16 von bis zu 5,0 Mio. € erwartet, für die Jahre 2011/ 2012 wurde dieser Betrag überrollt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	24
Kapitel:	02
Titel:	526 17
Zweckbestimmung:	Gebühren und Auslagen in Insolvenzverfahren

Ansatz Ist 2009:	7.027,5
Ansatz Soll 2010:	6.200,0
Ansatz Soll HHE 2011:	7.500,0
Ansatz Soll HHE 2012:	7.500,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 1.300,0 T€ über dem Soll 2010 und 472,5 T€ über dem Ist 2009 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Gebühren und Auslagen in Insolvenzverfahren rd. 4,9 Mio. € verausgabt und damit rd. + 0,2 Mio. € mehr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 wird derzeit mit Ausgaben im Tit. 0902 - 526 17 von bis zu 7,5 Mio. € erwartet, für die Jahre 2011/ 2012 wurde dieser Betrag überrollt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	24
Kapitel:	02
Titel:	526 99
Zweckbestimmung:	Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.

Ansatz Ist 2009:	23,9
Ansatz Soll 2010:	7,5
Ansatz Soll HHE 2011:	30,0
Ansatz Soll HHE 2012:	30,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 22,5 T€ über dem Soll 2010 und 6,1 T€ über dem Ist 2009 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Zum Stand 13.09.2010 sind Ausgaben in Höhe von 2,9 T€ geleistet worden. Nach dem derzeitigen Stand wird die Veranschlagung 2010 für auskömmlich gehalten. Der Bedarf ist aufgrund der Ist-Entwicklung 2009 geschätzt und im Rahmen des Gesamtsachkostenbudgets des Kapitels 0902 veranschlagt worden (HG 5; mit Ausnahme der Auslagen in Rechtssachen).

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	29
Kapitel:	02
Titel:	533 01 (MG 01)
Zweckbestimmung:	Therapie und Beratungsangebote für Sexual- und Gewalttäter

Ansatz Ist 2009:	32,2
Ansatz Soll 2010:	70,0
Ansatz Soll HHE 2011:	45,0
Ansatz Soll HHE 2012:	45,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 12,8 T€ über dem Ist 2009 liegen, obwohl Mittel nach Titel 684 09 MG 01 übertragen werden?

Nach den Erläuterungen wird ein Teil des Titel nach Titel 684 09 MG 01 übertragen. Wie hoch ist der Anteil der Übertragung? Welche Projekte und Institutionen wurden bisher aus dem Titel 533 01 MG 01 finanziert (bitte Beträge nach Projekten und Institutionen einzeln aufschlüsseln)? Welche dieser Projekten und Institutionen werden zukünftig nicht mehr gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Der derzeitige IST-Stand 2010 beträgt rd. 17,4 T€

Aus Tit. 533 01 werden Einzelmaßnahmen finanziert, die nicht im Rahmen einer Projektförderung bei Titel 0902 – 684 09 bewilligt werden. Beide Titel haben eine nahezu gleiche Zweckbestimmung und werden bedarfsgerecht bewirtschaftet.

Auf die Antwort zu den Fragen zu Titel 0902 – 684 09 wird im Übrigen verwiesen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	30
Kapitel:	02
Titel:	684 09 (MG 01)
Zweckbestimmung:	Förderung von Therapie- und Beratungsangeboten für Sexual- und Gewaltstraftäter

Ansatz Ist 2009:	368,2
Ansatz Soll 2010:	360,0
Ansatz Soll HHE 2011:	440,0
Ansatz Soll HHE 2012:	440,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 71,8 T€ über dem Ist 2009 liegen, obwohl ein nur viel geringerer Teil aus Titel 533 01 MG 01 übertragen wurde?
Welche Projekte und Institutionen werden ab 2011 zusätzlich gefördert und in welcher Höhe?

Antwort der Landesregierung:

Das derzeitige IST 2010 beträgt rd. 315 T€. In 2010 ist zu erwarten, dass die Ansätze der Titel 0902 – 684 09 und 0902 - 53301 ausgeschöpft werden.

Die Titel 0902 – 684 09 und 53301 haben eine nahezu gleiche Zweckbestimmung. Aus Tit. 684 09 werden Projekte gefördert, aus Tit. 533 01 werden Behandlungen nach Antragstellung im Einzelfall beauftragt und Bewilligung von Stundenkontingenten bezahlt. Im Rahmen der Deckungsfähigkeit können beide Titel bedarfsgerecht bewirtschaftet werden.

Da 2010 in Lübeck ein Nachsorgeprojekt gefördert wird, sind die dafür vorgesehenen 40,0 T€ bereits in diesem Jahr aus Tit. 533 01 in die Bewirtschaftung von Tit. 684 09 übergegangen. Diese 40,0 T€ sollen im HH 2011/2012 von Tit. 533 01 zu Tit. 684 09 übertragen werden.

Ob sich im Zusammenhang mit Nachsorgeprojekt in Lübeck sowie bei Tit. 0902 – 684 06 mit dem geförderten Projekt zur Vermittlung in Gemeinnützige Arbeit im LG-Bezirk Itzehoe noch weitere Änderungsbedarfe ergeben, wird zurzeit geprüft.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	39/40
Kapitel:	03
Titel:	533 04
Zweckbestimmung:	Ausgaben aufgrund von Werkverträgen und anderen Vertragsformen für die Abschiebungshafteinrichtung Rendsburg

Ansatz Ist 2009:	500,2
Ansatz Soll 2010:	550,0
Ansatz Soll HHE 2011:	533,0
Ansatz Soll HHE 2012:	533,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 32,8 T€ über dem Ist 2009 liegen?

Wie viele private Sicherheitskräfte werden in der Abschiebungshafteinrichtung eingesetzt (Bitte nach Jahren 2000 - 2012, Stellenumfang und Geschlecht getrennt angeben)?

Antwort der Landesregierung:

Ist-Stand 2010:

Ausgaben für priv. Sicherheitskräfte:	308.672,92 €	(bis 07/10)
Kosten für Dolmetscherleistungen:	7.823,43 €	(bis 08/10)
<u>Kosten für soziale Beratung:</u>	<u>3.503,37 €</u>	<u>(bis 04/10)</u>
Summe:	319.999,72 €	

Sofern keine besonderen Vorkommnisse eintreten, wird ein ähnliches Ergebnis wie in 2009 erwartet.

Die Ausgaben innerhalb dieses Titels sind nicht exakt planbar, da sich die Kostenentwicklung nicht zwingend proportional zu der Anzahl der Abschiebungsgefangenen verhält. Die Kosten für private Sicherheitskräfte erhöhen sich zum Beispiel im Falle einer Krankenhausbewachung (personelle Verstärkung des Allgemeinen Vollzugsdienstes). Hier müssen zusätzlich 24-Stunden-Schichten abgedeckt werden, die sich auf die Dauer des Krankenhausaufenthaltes erstrecken. Auch die Kosten für Dolmetscherleistungen und die soziale Beratung sind nicht direkt proportional zur Belegung.

Eine im Vergleich zum „Ist 2009“ höhere Anmeldung für 2011/2012 bedeutet nicht, dass von einer höheren Anzahl von Abschiebungsgefangenen ausgegangen wird, sondern schließt

einen finanziellen Puffer ein, der jedoch nur dann abfließt, wenn er tatsächlich erforderlich ist.

Insgesamt wurde der Ansatz an die tatsächliche Entwicklung angepasst und gegenüber 2010 um 17 T€ gekürzt.

Sicherheitskräfte in der Abschiebungshafteinrichtung seit Inbetriebnahme 2003

Da es sich nicht um Personalstellen sondern um eingekaufte Stundenkontingente handelt, können auch nur diese angegeben werden. Das Sicherheitsunternehmen verfügt über einen Pool von speziell geschulten (ausschließlich männlichen) Mitarbeitern, aus dem regelmäßig 12 Personen in der Abschiebungshafteinrichtung eingesetzt werden, weitere 2 Personen kommen bei Bedarf zum Einsatz - insgesamt verteilt auf vier Tagesschichten und die Nachtschicht.

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Stunden	27.416	30.806	31.366	31.473	28.755	29.801	28.853

Prognose 2010-2013

Jahr	2010	2011	2012	2013
Stunden	30.000	30.000	30.000	30.000

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	43
Kapitel:	03
Titel:	811 01
Zweckbestimmung:	Erwerb von Dienstfahrzeugen

Ansatz Ist 2009:	41,2
Ansatz Soll 2010:	40,0
Ansatz Soll HHE 2011:	215,0
Ansatz Soll HHE 2012:	137,4

Frage/Sachverhalt:

Wie hoch ist der Bestand an Fahrzeugen zum 31.12.2009? (Bitte nach JVA, Fahrzeugarten, und Alter einzeln aufschlüsseln.)

Wie viele und welche Fahrzeuge müssen in den Jahren 2013 – 2020 ersetzt werden? (Bitte nach JVA, Fahrzeugarten, und Alter einzeln aufschlüsseln.)

Antwort der Landesregierung:

Der Bestand an Dienstkraftfahrzeugen (Stand 01.02.2010) kann zunächst aus den Erläuterungen zu Tit. 0903 - 514 01 (s. Seite 38 des Entwurfs des Epl. 09) abgelesen werden.

Der nachgefragte Bestand an Dienstkraftfahrzeugen zum 31.12.2009:

23 Gefangenentransporter

1 Lastkraftwagen;

1 Lieferwagen;

9 Selbstfahrer-PKW;

4 Zugmaschinen usw.

Aufschlüsselung (in Klammern das Alter in Jahren)

JVA Lübeck: 6 GTW (3 J., 2 x 5 J., 6 J., 8 J., 10 J.);

2 PKW (13 J., 15 J.),

1 Zugmaschine (14 J.)

JVA Kiel: 5 GTW (2 x 2 J., 9 J., 12J., 14J.),

1 PKW (11 J.),

1 Zugmaschine (8 J.)

JVA Flensburg: 2 GTW (6 J. 11 J.),

	1 PKW (1 Jahr)
JVA Itzehoe:	2 GTW (2 J., 12 J.), 1 PKW (6 J.)
JA Schleswig:	3 GTW (6J., 8 J., 10 J.), 1 PKW (7 J.), 1 Zugmaschine (15 J.)
JVA Neumünster:	5 GTW (4J., 7 J., 8 J., 10 J., 11 J.), 1 LKW (14 J.), 1 Lieferwagen (5 J.), 2 PKW (12 J., 1 J.), 1 Zugmaschine (7 J.)
Jugendarrestanstalt:	1 PKW (7 J.)

Zusätzlich zu diesem Bestand befinden sich Fahrzeuge des Landesbetriebes „Vollzugliches Arbeitswesen“ in den Anstalten.

In den Jahren 2013 bis 2020 müssen voraussichtlich folgende Kraftfahrzeuge ersetzt werden. Der tatsächliche Aussonderungszeitpunkt wird nach den Vorgaben der Kfz-Richtlinie festgestellt und richtet sich insbesondere nach der Kilometerleistung:

JVA Lübeck:	6 GTW in den Jahren 2014 , 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020, 2 PKW in den Jahren 2014 und 2015
JVA Kiel:	3 GTW in den Jahren 2013, 2014/2015, 2015/2016, 1 PKW 2013,
JVA Flensburg:	1 GTW 2018/2019
JVA Itzehoe:	-
JA Schleswig:	3 GTW in den Jahren 2014, 2016 und 2018
JVA Neumünster:	3 GTW in den Jahren 2013, 2014 und 2016, 1 LKW im Jahre 2014, 1 Lieferwagen im Jahre 2015, 1 PKW im Jahre 2019 1 Zugmaschine im Jahre 2013

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	76
Kapitel:	09
Titel:	526 11
Zweckbestimmung:	Auslagen in Rechtssachen

Ansatz Ist 2009:	2.099,8
Ansatz Soll 2010:	2.100,0
Ansatz Soll HHE 2011:	2.400,0
Ansatz Soll HHE 2012:	2.400,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage (Kostensteigerung oder Fallzahlerhöhung) geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 300,0 T€ über dem Ist 2009 und Soll 2010 liegen?

Antwort der Landesregierung:

Hinweis auf die Vorbemerkung zu den Auslagen in Rechtssachen (siehe Antwort zu Tit. 0902 – 52611).

Zum Stand 01.09.2010 wurden für Auslagen in Rechtssachen rd. 1,3 Mio. € verausgabt, dies entspricht den Ausgaben des vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für das HH-Jahr 2010 werden - wie in 2009 - Ausgabensteigerungen von bis zu + 0,2 Mio. € erwartet, diese Steigerungsrate wurde bei der Veranschlagung 2011/ 2012 zugrunde gelegt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
x	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	83
Kapitel:	12
Titel:	684 03
Zweckbestimmung:	Zuschüsse an Frauenberatungseinrichtungen

Ansatz Ist 2009:	1.055,7
Ansatz Soll 2010:	1.053,0
Ansatz Soll HHE 2011:	1.024,4
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Beratungseinrichtungen haben in 2009 in welcher Höhe Landeszuschüsse erhalten? Welche Beratungseinrichtungen werden 2010 in welcher Höhe Landeszuschüsse erhalten und in welcher Höhe wird das IST 2010 erwartet? Welche Beratungseinrichtungen sollen in den Jahren 2011 und 2012 keine oder nur noch reduzierte Landeszuschüsse in welcher Höhe erhalten?

Antwort der Landesregierung:

Die Förderung der Frauenberatungsstellen im Jahr 2009 sowie die Fördersummen für das Jahr 2010 sind in der Anlage dargestellt. Das IST 2010 wird in voller Höhe des Ansatzes erwartet.

Im Jahr 2011 werden zwei Beratungseinrichtungen gekürzt:

- Die Beratungsstelle donna klara erhält 20,0 T€ weniger für die Koordinierung der Interessen lesbischer Frauen.
- Aranat erfährt eine Kürzung von 8,6 T€ für die Arbeit des Frauenzentrums.

Für das Jahr 2012 kann derzeit noch keine Aussage über die Förderung der einzelnen Beratungsstellen gemacht werden. Die Förderung der Frauenberatungsstellen wird ab dem Jahr 2012 an die Förderung der Frauenhäuser gekoppelt. Dazu wird ein Betrag von 500,0 T€ aus dem Titel 0912 - 684 03 MG 02 ins Finanzausgleichsgesetz (FAG) umgesetzt. Insgesamt stehen somit für die Frauenberatungsstellen, die Frauenhäuser und das Kooperations- und Interventionskonzept bei häuslicher Gewalt 4.800,0 T€ im FAG zur Verfügung. Ein Vorschlag für ein Konzept für die Verteilung der Mittel wurde vom Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration vorgelegt und wird derzeit von allen Beteiligten diskutiert.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
x	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	84
Kapitel:	12
Titel:	684 05
Zweckbestimmung:	Zuschuss an das Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.

Ansatz Ist 2009:	90,0
Ansatz Soll 2010:	90,0
Ansatz Soll HHE 2011:	87,6
Ansatz Soll HHE 2012:	77,7

Frage/Sachverhalt:

Welche Beratungsstellen und Maßnahmen wurden / werden in 2009 und 2010 in welcher Höhe gefördert? In welcher Höhe ist das konkrete IST 2010 zu erwarten? Welche Auswirkungen werden die Kürzungen 2011 und 2012 auf die Angebote des Frauennetzwerkes landesweit haben?

Antwort der Landesregierung:

Aus dem Gesamtbetrag der Zuwendung in Höhe von 90.000,- € wurde 2009 das Bildungs- und Beratungszentrum des Frauennetzwerkes zur Arbeitssituation e. V. mit 67.179,- € und das im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ durchzuführende Projekt „Frauenwirtschaft“ mit 20.833,- € gefördert. Aus dem Gesamtbetrag der Zuwendung in Höhe von 90.000,- € wurde 2010 das Bildungs- und Beratungszentrum mit 65.000,- € und das im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ durchzuführende Projekt „Frauenwirtschaft“ mit 25.000,- € gefördert. Die bewilligte Zuwendung wird 2010 voraussichtlich dem konkreten Ist entsprechen. Die Kürzungen werden zufolge haben, dass die bisherigen Kennzahlen in den kommenden Jahren nicht erreicht werden. Die neuen Kennzahlen können nur vorbehaltlich der noch nicht abzuschätzenden Auswirkungen der Einsparungen auf die Arbeit des Frauennetzwerkes genannt werden:

<u>2011:</u>	<u>2012</u>
775 Beratungen	690 Beratungen
50 Fortbildungen	40 Fortbildungen
40 Veranstaltungen	40 Veranstaltungen

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
x	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	84
Kapitel:	12
Titel:	684 06
Zweckbestimmung:	Zuschuss an den Landesfrauenrat

Ansatz Ist 2009:	33,0
Ansatz Soll 2010:	33,0
Ansatz Soll HHE 2011:	17,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Maßnahmen und Projekte wurden / werden in 2009 und 2010 in welcher Höhe gefördert? In welcher Höhe ist das konkrete IST 2010 zu erwarten? Welche Auswirkungen werden die Kürzung 2011 und der Wegfall der Landesförderung 2012 auf die Arbeit des Landesfrauenrates, der durch ihn vertretenen Mitgliedsverbände und die Angebote für Frauen in Schleswig-Holstein insgesamt haben?

Antwort der Landesregierung:

Nach dem jetzigen Stand ist die Einstellung der Förderung ab 2012 vorgesehen. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten werden gleichwohl zurzeit geprüft.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
x	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	84
Kapitel:	12
Titel:	684 04
Zweck:	Zuschüsse an Träger von Beratungsstellen „Frau und Beruf“

Ansatz Ist 2009:	670,0
Ansatz Soll 2010:	670,0
Ansatz Soll HHE 2011:	653,0
Ansatz Soll HHE 2012:	633,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Träger und einzelnen Beratungsstellen wurden / werden in 2009 und 2010 in welcher Höhe gefördert? In welcher Höhe ist das konkrete IST 2010 zu erwarten? Welche Auswirkungen werden die Kürzungen 2011 und 2012 auf die Angebote von Frau und Beruf landesweit haben?

Antwort der Landesregierung:

Auf die anliegende Übersicht wird hingewiesen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich in 2010 nur geringfügige Änderungen ergeben.

Für das HH-Jahr 2010 werden Ausgaben in Höhe der veranschlagten Fördersumme erwartet.

Die Auswirkungen der Kürzungen können konkret noch nicht benannt werden. In der aktuellen Förderperiode bis Ende 2013 wird angestrebt, die Verpflichtungen, die das Land gegenüber der EU eingegangen ist, zu erfüllen. Insbesondere werden alle elf Beratungsstellen erhalten bleiben. Der gekürzte Landeszuschuss wird dazu führen, dass die Zahl von 11.000 Beratungen im Jahr nicht mehr ganz erreicht werden kann.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	86
Kapitel:	13
Titel:	119 06
Zweckbestimmung:	Einnahmen aus zurückzuzahlenden Zuwendungen einschließlich Zinsen

Ansatz Ist 2009:	66,0
Ansatz Soll 2010:	10,0
Ansatz Soll HHE 2011:	10,0
Ansatz Soll HHE 2012:	10,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Einnahmen für die Jahre 2011 und 2012 um 56 T€ unter dem Ist 2009 liegen?

Welche Projekte und Institutionen mussten Zuwendungen zurückzahlen (Bitte nach Jahren (2000 – 2010) und Projekte und Institutionen getrennt angeben)?

Antwort der Landesregierung:

Der Ist-Stand am 14. September 2010 beträgt 28.741,46 € (einschließlich eines Kassenrestes aus 2009). Weitere Einnahmen werden erwartet.

In Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung führen Ausgabeminderungen und nicht für den Zweck verwendete Zuwendungen zu Rückforderungen. Da sich diese Einnahmen nicht einschätzen lassen, ist der Titelantrag nur mit pauschal 10 T€ veranschlagt. Mehreinnahmen dürfen in der MG 02 verausgabt werden.

Welche Projekte und Institutionen Zuwendungsmittel erstattet haben, zeigen die beigefügten Einnahmelisten aus 2002 bis 2010. Listen aus 2001 und 2000 sind bereits vernichtet.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	86
Kapitel:	13
Titel:	119 62
Zweckbestimmung:	Vermischte Einnahmen

Ansatz Ist 2009:	308,4
Ansatz Soll 2010:	250,0
Ansatz Soll HHE 2011:	250,0
Ansatz Soll HHE 2012:	250,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Einnahmen für die Jahre 2011 und 2012 um 58,4 T€ unter dem Ist 2009 liegen?

Bitte die Einnahmen nach Einzelposten getrennt aufschlüsseln?

Antwort der Landesregierung:

In diesem Titel werden im Wesentlichen die entstandenen Auslagen (vgl. § 35 Abs. 1 LVwG) der Amtshilfeleistungen des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten als Koordinierungsstelle für Abschiebungen (§ 4 AuslAufnVO) bei Abschiebungen und Paßersatzbeschaffungen von den ersuchenden Behörden eingenommen. Hinzu kommen weitere Abschiebe- und Paßersatzpapierbeschaffungskosten, die von den ausreisepflichtigen Ausländern/-innen gemäß § 66 Abs. 1 und § 67 AufenthG geleistet werden.

Die Zahl der Aufenthaltsbeendigungen ist seit 2004 von 597 auf 200 in 2009 zurückgegangen. Ursächlich dafür ist ein deutlicher Rückgang an ausreisepflichtigen Personen. Gleichzeitig ist seit 2006 ein deutlicher Anstieg der sogenannten Bleiberechte für Asylsuchende (Anerkennung Asyl, Gewährung Flüchtlingsschutz, Feststellung eines Abschiebeverbotes) zu verzeichnen (2006: 6,4%, 2009: 33,8%). Ein weiterer Grund ist, dass die Zahl der Ausreisepflichtigen (geduldete Personen) auch durch Gewährung eines Aufenthaltstitels deutlich zurückgegangen ist (2006: 3.019, 2009: 1.898).

Daher werden die Erstattungen, zeitverzögert zu den gesunkenen Aufwendungen für die Rückführungen (Ausgabetitel 0913-62-534 62), ebenfalls geringer ausfallen.

Bis zum 13.09.2010 wurden auf dem Einnahmetitel 0913-62-11962 124.860,97 € gebucht. Im gesamten Jahr 2010 könnten rd. 150.000 € eingenommen werden.

Die gewünschte Aufschlüsselung der Einnahmen 2010 ist als Anlage beigefügt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	87
Kapitel:	13
Titel:	119 65
Zweckbestimmung:	Vermischte Einnahmen

Ansatz Ist 2009:	40,7
Ansatz Soll 2010:	2,0
Ansatz Soll HHE 2011:	2,0
Ansatz Soll HHE 2012:	2,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Einnahmen für die Jahre 2011 und 2012 um 38,7 T€ unter dem Ist 2009 liegen?

Bitte die Einnahmen nach Einzelposten getrennt aufschlüsseln?

Antwort der Landesregierung:

Zum Stand 13.9.2010 sind bislang im Tit. 0913 - 119 65 keine Einnahmen verbucht worden. Ob bis zum Jahresende 2010 noch Buchungen bei diesem Titel erfolgen, kann nicht vorhergesagt werden.

Unter diesem Haushaltstitel werden regelmäßig kleinere Gutschriften (Erstattungen für Postdienstleistungen, Erstattungen für Privatkopien pp.) gebucht. Das Einnahme-Ist betrug in den vergangenen Jahren daher regelmäßig weniger als 1,0 T€. Lediglich Ende 2009 wurde **einmalig** ein Betrag in Höhe von 40,1 T€ von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben vereinnahmt. Die Anstalt leistete ihren Betrag für die Herrichtung der IT-Infrastruktur des 2. Obergeschosses in Haus 1 der Erstaufnahmeeinrichtung Neumünster, in dem das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge untergebracht ist. Der einmalig höhere Einnahmebetrag in 2009 kann daher nicht als Grundlage für die Bemessung des Einnahme-Ist in 2011 und 2012 dienen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	88
Kapitel:	13
Titel:	633 01
Zweckbestimmung:	Zuweisungen an Kommunen für Projekte

Ansatz Ist 2009:	3,3
Ansatz Soll 2010:	250,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Der Ist-Stand 2007 für den Titel 684 05 (EP 0407) war 265,4 T€. Dieser Titel wurde teilweise (250 T€) nach Titel 633 01 (0913) übertragen. Nunmehr geht die Landesregierung davon aus, dass auch dieser Titel wegfallen kann. Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass der Titel künftig in voller Höhe wegfallen kann? Wurden die Kommunen von der Schaffung dieses Titels und den damit verbundenen Möglichkeiten zur Antragstellung hingewiesen? Welche Projekte und Institutionen wurden bisher aus dem Titel finanziert (bitte Beträge nach Projekten und Institutionen einzeln aufschlüsseln)?
Geht die Landesregierung davon aus, dass in der MG 02 (Integration von MigrantInnen) kein Geld mehr benötigt wird?

Antwort der Landesregierung:

Im Titel 684 05 (Kapitel 04 07) wurden bis 2009 außerschulische Deutsch-Sprachkurse mit integrierter Hausaufgabenbetreuung für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Erstsprache bezuschusst. Die Förderrichtlinie ist 2009 ausgelaufen. Die schulische Förderung „Deutsch als Zweitsprache“ ist Teil des Bildungsauftrages und wird nun im Rahmen des Integrativen Sprachförderkonzeptes der Landesregierung umgesetzt.

Mit den in den Titel 633 01 übertragenen Mitteln werden nach der Förderrichtlinie „Kommunale Integrationsarbeit“ seit 2009 Projekte zur Verbesserung der Strukturen sowie zur Entwicklung von Strategien und Konzeptionen in den Kommunen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gefördert. Die Richtlinie ist 2009 in Kraft getreten und war von vornherein bis zum 31. Dezember 2011 befristet. Die Kommunen wurden auf das Förderprogramm und die Antragstellung hingewiesen. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wird die Förderrichtlinie vorzeitig zum 31. Dezember 2010 beendet und die bisher vorgesehenen Mittel werden in der MG 02 eingespart. Dabei ist in der MG 02 eine neue Schwerpunktsetzung zu Gunsten der Migrationssozialberatung vorgenommen worden, weil die Migrationssozialberaterinnen und -berater als Schlüsselakteure in der Integration von Migrantinnen und Migranten zu betrachten sind. Eine Liste der Projekte und der geförderte Kommunen ist beigefügt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	88
Kapitel:	13
Titel:	684 05
Zweckbestimmung:	Integrationsmaßnahmen für junge Migrantinnen und Migranten

Ansatz Ist 2009:	136,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	0,0
Ansatz Soll HHE 2012:	0,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass der Titel künftig in voller Höhe wegfallen kann?

Antwort der Landesregierung:

Die Förderrichtlinie „Richtlinie über die Förderung von außerschulischen Deutsch-Sprachkursen mit integrierter Hausaufgabenbetreuung für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Erstsprache“ ist bereits 2009 ausgelaufen. Die schulische Förderung „Deutsch als Zweitsprache“ ist Teil des Bildungsauftrages und wird im Rahmen des Integrativen Sprachförderkonzeptes der Landesregierung umgesetzt.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	88
Kapitel:	13
Titel:	681 02
Zweckbestimmung:	Integrationspreis

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	7,5
Ansatz Soll HHE 2012:	7,5

Frage/Sachverhalt:

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um den Preis zu gewinnen? Haben alle Vereine und Verbände die Möglichkeit, den Preis zu gewinnen, oder ist der mögliche Bewerberkreis um den Preis beschränkt?

Antwort der Landesregierung:

Der schleswig-holsteinische Integrationspreis soll 2011 erstmalig verliehen werden. Derzeit vergeben auf Landesebene bereits neun andere Bundesländer einen solchen Preis. Ein solcher könnte auch in Schleswig-Holstein dem Thema Integration eine gesteigerte mediale Aufmerksamkeit verleihen und wäre eine Wertschätzung der Arbeit der Preisträger.

In Planung ist die Vergabe des schleswig-holsteinischen Integrationspreises unter jährlich wechselnden Gesichtspunkten. Verschiedene Oberthemen (bspw. Bildung oder Sport) führen auch zu unterschiedlichen Anforderungen an die Bewerber. Die Teilnahmeberechtigung würde sich ebenfalls nach dem Oberthema richten.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	88
Kapitel:	13
Titel:	684 06
Zweckbestimmung:	Landesweite Beratungsprojekte

Ansatz Ist 2009:	191,3
Ansatz Soll 2010:	119,0
Ansatz Soll HHE 2011:	175,0
Ansatz Soll HHE 2012:	135,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für das Jahr 2011 um 16,3 T€ und 2012 um 56,3 T€ unter dem Ist 2009 liegen?

Welche Projekte und Institutionen wurden bisher aus dem Titel finanziert (bitte Beträge nach Projekten und Institutionen einzeln aufschlüsseln)? Welche dieser Projekten und Institutionen werden zukünftig nicht mehr gefördert?

Antwort der Landesregierung:

In 2010 sind für Projekte Zuwendungen in Höhe von 220,37 T€ bewilligt. Nach der Förderrichtlinie erfolgt die Auszahlung quartalsweise. Die letzte Rate folgt im November 2010. Der Ist-Stand beträgt 132 T€.

Gefördert wurden:

<u>Projekt</u>	<u>Institution</u>	<u>Betrag</u>
1. Landesweites Partizipationslotsenprojekt	Arbeiterwohlfahrt LV	50,0 T€
2. Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe	Türkische Gemeinde S-H	91,0 T€
3. Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe	Arbeiterwohlfahrt LV	35,0 T€
4. Verbandsübergreifende Beratung in der Flüchtlingsarbeit	Flüchtlingsrat S-H	44,37 T€

Die über den Haushaltsansatz hinausgehenden Fördersummen 2009 und 2010 waren bzw. sind durch einen entsprechenden Haushaltsvermerk in der Maßnahmegruppe 02 gedeckt. Für 2011 und 2012 sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Kürzungen vorgesehen. Welche Projekte in welcher Höhe 2011 und 2012 gefördert werden können, hängt von der Antragsprüfung ab. Das landesweite Partizipationsprojekt läuft 2012 mit dem Ende der Bundesförderung aus.

Der Nationaler Integrationsplan und das schleswig-holsteinische Integrationskonzept definieren erfolgreiche Integration als gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und Übernahme von Verantwortung. Hier kommt Migrantinnen und Migranten sowie ihren Selbstorganisationen eine maßgebliche Schlüsselrolle als Mittler und Motor zu. Seit 2009 bildet daher die „Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe“ neben der Migrationssozialberatung den Förderschwerpunkt in der MG 02.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	89
Kapitel:	13
Titel:	684 15
Zweckbestimmung:	Migrationssozialberatung

Ansatz Ist 2009:	1.565,6
Ansatz Soll 2010:	1.580,0
Ansatz Soll HHE 2011:	1.457,9
Ansatz Soll HHE 2012:	1.239,9

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Welche Projekte und Institutionen wurden bisher aus dem Titel finanziert (bitte Beträge nach Projekten und Institutionen einzeln aufschlüsseln)? Welche dieser Projekten und Institutionen werden zukünftig nicht mehr gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Die Förderung 2010 ist bereits abgeschlossen. Es wurden rd. 1.630 T€ bewilligt. Nach der Förderrichtlinie erfolgt die Auszahlung quartalsweise. Die letzte Rate folgt im November 2010. Der Ist-Stand beträgt 1.223,1 T€. Eine Projektliste 2010 ist beigelegt.

Im Rahmen der gekürzten Haushaltsmittel wird die Landesregierung eine Mindestversorgung in den Kreisen und kreisfreien Städten weiterhin gewährleisten. Abhängig von der Antragstellung, den Eigen- und Drittmitteln werden in 2011 voraussichtlich etwa 4 und in 2012 voraussichtlich weitere etwa 4,5 Personalstellen von derzeit über 60 Personalstellen in der bundes- bzw. landesfinanzierten migrationsspezifischen Beratung in Schleswig-Holstein nicht mehr gefördert werden können. Welche Stellenanteile über dem Mindestbedarf eines Kreises bzw. einer kreisfreien Stadt nicht mehr gefördert werden, wird auf der Basis des Controllingkonzeptes ermittelt werden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	89
Kapitel:	13
Titel:	684 16
Zweckbestimmung:	Maßnahmen der Beratung von traumatisierten Flüchtlingen

Ansatz Ist 2009:	60,3
Ansatz Soll 2010:	75,0
Ansatz Soll HHE 2011:	62,5
Ansatz Soll HHE 2012:	62,5

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?
 Warum führt die Landesregierung einen extra-Titel für traumatisierte Flüchtlinge?
 Welche Projekte und Institutionen wurden bisher aus dem Titel finanziert (bitte Beträge nach Projekten und Institutionen einzeln aufschlüsseln)? Welche dieser Projekten und Institutionen werden zukünftig nicht mehr gefördert?

Antwort der Landesregierung:

Der Ist-Stand beträgt 46,9 T€. Für 2010 ist eine Förderung über 62,5 T€ bewilligt.

Der Titel wurde eingerichtet, weil es sich um eine Beratungsmaßnahme für einen bestimmten Personenkreis, für traumatisierte Flüchtlinge, handelt.

In 2010 ist das landesweite Beratungsprojekt „Beratung traumatisierter Flüchtlinge“ des Trägers Refugio e. V. gefördert worden. Der Haushaltsansatz für 2011 und 2012 ist der der Bedarfsentwicklung (siehe Ist 2009) angeglichen worden. Die Förderung ist nicht an einen Träger gebunden.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	88/89
Kapitel:	13
Titel:	MG 02
Zweckbestimmung:	Ausländer- und Migrationsangelegenheiten

Ansatz Ist 2009:	1.957,0
Ansatz Soll 2010:	2.026,0
Ansatz Soll HHE 2011:	1.704,9
Ansatz Soll HHE 2012:	1.446,9

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Warum wird der Bereich „Integration“ um 16 Prozent in 2011 und 29 Prozent in 2012 gegenüber dem Soll 2010 gekürzt?

Antwort der Landesregierung:

Der Ist-Stand am 14. September 2010 beträgt 1.457,9 T€. Es werden in 2010 noch weitere Förderungen zu kommunalen Projekten (Titel 633 01) erwartet. Die vierte Rate zu den landesweiten Beratungsprojekten und zur Migrationssozialberatung wird im November 2010 ausgezahlt.

Die Maßnahmegruppe 02 ist entsprechend den Haushaltsvorgaben jährlich um 15 Prozent zu kürzen gewesen, wobei es in der prozentualen Aufteilung zu einer leichten Verschiebung zwischen 2011 und 2012 kam.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	90
Kapitel:	13
Titel:	533 62
Zweckbestimmung:	Ausgaben aufgrund von Werkverträgen und anderen Vertragsformen

Ansatz Ist 2009:	3.707,1
Ansatz Soll 2010:	3.133,0
Ansatz Soll HHE 2011:	3.279,0
Ansatz Soll HHE 2012:	3.280,5

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010?

Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für das Jahr 2011 um 428,1 T€ und 2012 um 426,6 T€ unter dem Ist 2009 liegen, insbesondere vor dem Hintergrund der Schließung der Aufnahmeeinrichtung in Lübeck?

Antwort der Landesregierung:

Der Titel 0913 – 533 62 wurde erstmalig zum Haushaltsentwurf 2011/ 2012 eingerichtet und mit den entsprechenden übertragenden Vorjahreswerten (Ist 2009/ Soll 2010) folgender Vorjahrestitel Tit. 0913 – 517 62 (Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume), Tit. 0913 - 634 62 (Ärztliche Versorgung) sowie Tit. 0913 - 671 62 (Erstattungen an freie Wohlfahrtsverbände) ausgewiesen. Zum Stand 15.09.2010 sind insgesamt bei diesen drei Vorjahrestiteln Ausgaben in Höhe von rd. 2.560,2 T€ getätigt worden. Es werden für 2010 Ausgaben im Umfang des im Haushaltsentwurf 2011/ 2012 bei Tit. 0913 – 53362 ausgewiesenen Soll 2010 erwartet (rd. 3,1 Mio. €).

Der Titel 0913-533 62 ist neu eingerichtet worden, da die zu erbringenden Werkleistungen (Betreuung/Beratung, Verpflegung, Ärztlicher Dienst sowie Tor- und Nachtwache/ Wochenenddienst) im Jahre 2009 erstmalig ausgeschrieben worden sind. Die Positionen „Betreuung/Beratung“, „Ärztlicher Dienst“ sowie „Tor- und Nachtwache/Wochenenddienst“ sind in diesem Jahr bereits vergeben worden. Hinsichtlich der Position „Verpflegung“ soll das Verfahren bis Ende 2010 ebenfalls abgeschlossen sein. Der Titelansatz basiert auf den geschlossenen Verträgen, im Bereich „Verpflegung“ wurde eine Schätzung auf der Grundlage bereits eingegangener Angebote vorgenommen. Die Kosten der Werkleistungen sind bis zum 31.12.2013 festgeschrieben.

Die Konzentration des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten auf den Standort Neumünster mit der Liegenschaft Haart (Landesunterkunft und Erstaufnahmeeinrichtung) und gleichzeitiger Schließung der Landesunterkunft in Lübeck führt zu den erwarteten Einsparungen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	90
Kapitel:	13
Titel:	534 62
Zweckbestimmung:	Kosten der Rückführung

Ansatz Ist 2009:	203,6
Ansatz Soll 2010:	110,0
Ansatz Soll HHE 2011:	150,0
Ansatz Soll HHE 2012:	150,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 53,6 T€ unter dem Ist 2009 liegen?

Nach den Erläuterungen findet eine Erstattung für die Kosten der Rückführung für Abschiebungen für Ausländerbehörden in Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern statt. Wie hoch war der Anteil an Abschiebungen für die Bundespolizei? Warum findet bei diesen Abschiebungen keine Kostenerstattung durch den Bund statt?

Antwort der Landesregierung:

Bis zum 13.09.2010 sind Kosten für Rückführung i.H.v. 194.851,16 € angefallen. Im gesamten Jahr 2010 könnten Kosten in Höhe von etwa 210.000 € anfallen. Die gegenüber dem Ansatz 2010 höheren Aufwendungen werden im Rahmen der Deckungsfähigkeit der gesamten Titelgruppe 0913-TG62 aufgefangen.

Die Zahl der Aufenthaltsbeendigungen ist seit 2004 von 597 auf 200 in 2009 zurückgegangen. Ursächlich dafür ist ein deutlicher Rückgang an ausreisepflichtigen Personen. Gleichzeitig ist seit 2006 ein deutlicher Anstieg der sog. Bleiberechte für Asylsuchende (Anerkennung Asyl, Gewährung Flüchtlingsschutz, Feststellung eines Abschiebeverbotes) zu verzeichnen (2006: 6,4%, 2009: 33,8%). Ein weiterer Grund ist, dass die Zahl der Ausreisepflichtigen (geduldete Personen) auch durch Gewährung eines Aufenthaltstitels deutlich zurückgegangen ist (2006: 3.019, 2009: 1.898).

Die Bundespolizei führt Ab- und Zurückschiebungen regelmäßig in eigener Zuständigkeit durch; um Amtshilfe wird das Landesamt für Ausländerangelegenheiten nicht ersucht. Daher entstehen auch keine erstattungsfähigen Auslagen. Soweit im Einzelfall an sich erstattungsfähige Kosten für die kostenpflichtige Inhaftierung von Ausreisepflichtigen in Abschiebehaftanstalten anderer Länder, etwa der bei der Unterbringung von Frauen in der Abschiebehaftanstalt in Eisenhüttenstadt, anfallen, scheidet die Kostenerstattung an der

Rechtsansicht des Bundes, nach der es nicht darauf ankommt, wer die kostenverursachende Beantragung einer Haft veranlasst, sondern nur darauf, wem nach der Kompetenzverteilung des Grundgesetzes (Art. 30, 83, 104a Abs. 1 GG) die Aufgabe der Bereitstellung von Haftplätzen einschließlich der Finanzierung zugewiesen ist. In diesem Zusammenhang verweist der Bund regelmäßig auf ein Urteil des BGH vom 25.02.1999 (III ZR 155/97), das sich mit der Kostenfrage für die Unterbringung von Asylsuchenden im Flughafenverfahren befasst. Die Bundespolizei ist nach § 71 Abs. 3 Nr. 1 AufenthG zuständig für die Zurückweisung, die Zurückschiebung an der Grenze, die Rückführung von Ausländern aus und in andere Staaten und, soweit es zur Vorbereitung und Sicherung dieser Maßnahmen erforderlich ist, die Festnahme und die Beantragung von Haft.

Sofern dem Haftantrag durch das zuständige Amtsgericht stattgegeben wird, ist die Aufnahme des z. B. zurückzuschiebenden Ausländers in einer Hafteinrichtung erforderlich. Der BGH hat in seinem o.g. Urteil vom 25.02.1999 entschieden, dass aus der Zuständigkeit der Bundespolizei für die Zurückweisung/Zurückschiebung und die Beantragung von Haft, keine Zuständigkeit für die Unterbringung der betreffenden Ausländer folgt. Der BGH begründet seine Entscheidung damit, dass nach Art. 30 GG die Ausübung der staatlichen Befugnisse und die Erfüllung der staatlichen Aufgaben Sache der Länder sei, soweit das Grundgesetz keine andere Regelung trifft oder zulässt. Nach Art. 83 GG führen die Länder die Bundesgesetze als eigene Angelegenheit aus. Ist danach die Verwaltungskompetenz der Länder gegeben, so haben sie auch die sich aus der Wahrnehmung der Aufgabe ergebenden Ausgaben zu tragen, vgl. Art. 104a Abs. 1 GG. Zwar zählen abweichend von Art. 83 GG die Wahrnehmung des Grenzschutzes, sowie die Entscheidung des BAMF über Asylanträge zur bundeseigenen Verwaltung. Allerdings sei eine Kompetenz der jeweiligen Bundesbehörde zur Unterbringung der betroffenen Ausländer nirgends festgelegt. Eine Verwaltungskompetenz ergäbe sich auch nicht aus einer „ungeschriebenen“ Verwaltungskompetenz. Eine Verwaltungskompetenz aus der „Natur der Sache“ käme nur in Betracht, wenn die Unterbringung durch Bundesbehörden „begriffsnotwendig bzw. zur Erzielung sachgerechter Lösungen unter Ausschluss anderer Möglichkeiten zwingend erforderlich wäre“. Die Aufgabe der Unterbringung der betroffenen Ausländer könne allerdings genauso gut durch Landesbehörden wahrgenommen werden. Auch eine Verwaltungskompetenz kraft Sachzusammenhangs bzw. Annexes zur bestehenden Aufgabe ist nach Ansicht des BGH zu verneinen. Diese Annexkompetenz wäre nur anzunehmen, wenn die Aufgabe der Unterbringung der betreffenden Ausländer untrennbar mit der dem Bundesgrenzschutz zugewiesenen Aufgabe (nach § 71 Abs. 3 AufenthG) verbunden wäre, also die Wahrnehmung der Aufgabe „Unterbringung“ unerlässliche Voraussetzung für die sachgerechte Erledigung der Aufgabe „Grenzschutz“.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	91
Kapitel:	13
Titel:	633 62
Zweckbestimmung:	Erstattung von Leistungen im Rahmen der Aufnahme und Verteilung von Migratinnen und Migranten

Ansatz Ist 2009:	14.327,3
Ansatz Soll 2010:	13.700,0
Ansatz Soll HHE 2011:	17.940,0
Ansatz Soll HHE 2012:	18.585,0

Frage/Sachverhalt:

Die für die Jahre 2011 und 2012 in Ansatz gebrachten Zahlen sind solche, die die bei Fortschreibung der derzeitigen Praxis entstehenden Kosten anzeigen. Wie hoch wäre der Ansatz sein, wenn die AsylbewerberInnen nach max. drei Monaten auf die Kreise verteilt würden (bei gleicher Anzahl)?

Antwort der Landesregierung:

Derzeit werden etwa 75 % der in der Erstaufnahmeeinrichtung Neumünster aufhältigen Personen innerhalb von drei Monaten auf die Kreise und kreisfreien Städte verteilt. Würde man die Personen, deren Verbleib in Neumünster aus aufenthaltsrechtlichen Gründen länger als drei Monate andauert, auch in die Kommunen verteilen, so wären dort etwa 100 Personen mehr unterzubringen. Die Aufwendungen des Landes würden rechnerisch um bis zu 450 T€ pro Jahr steigen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	93
Kapitel:	13
Titel:	422 65
Zweckbestimmung:	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten und der beamteten Hilfskräfte

Ansatz Ist 2009:	421,7
Ansatz Soll 2010:	373,1
Ansatz Soll HHE 2011:	500,0
Ansatz Soll HHE 2012:	500,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 126,9 T€ über dem Soll 2010 bzw. 78,3 über dem Ist 2009 liegen?

Wie viele BeamtInnen werden im Landesamt eingesetzt (Bitte nach Jahren 2000 - 2012, Stellenumfang und Geschlecht getrennt angeben)?

Antwort der Landesregierung:

Die Bildung der Personalkostenansätze zum Haushaltsentwurf 2011/2012 erfolgt bedarfsgerecht – unter Berücksichtigung der Veranschlagung gemäß Stellenplan – auf Grundlage des verfügbaren Personalkostenbudgets (alle Ausgaben der OG 42) ohne Auswirkungen der Tarif- und Besoldungssteigerungen. Die Personalausgaben der OG 42 des Einzelplans 09 sind insgesamt deckungsfähig, insoweit sind zunächst die Personalausgaben der TG 65 zusammengefasst zu betrachten. Das Personalkostenbudget des Kapitels 0913 - TG 65 (Landesamt für Ausländerangelegenheiten) entwickelt sich wie folgt:

Ist 2009: 1.209,6 T€, Soll 2010: 1.362,4 T€, Soll 2011: 1.330,0 T€, Soll 2012: 1.330,0 T€

Im Ist 2009 sind zwar die finanziellen Auswirkungen der Tarif- und Besoldungserhöhungen enthalten, aber aufgrund einer vorübergehend hohen Anzahl unbesetzter Stellen, ist das Ist 2009 insgesamt niedrig ausgefallen. Die Wiederbesetzung der Vakanzen ist vorgesehen. Zum Stand 01.09.2010 sind Personalausgaben der OG 42 für das Landesamt für Ausländerangelegenheiten in Höhe von insgesamt rd. 780,0 T€ erfolgt, es werden zum derzeitigen Stand Ausgaben zum 31.12.2010 in Höhe von rd. 1.270,0 T€ erwartet.

Bezüglich der Antwort zu der Frage nach der Anzahl des im Landesamt eingesetzten Personals wird auf die anliegende Übersicht verwiesen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	93
Kapitel:	13
Titel:	428 65
Zweckbestimmung:	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Ansatz Ist 2009:	787,8
Ansatz Soll 2010:	989,3
Ansatz Soll HHE 2011:	830,0
Ansatz Soll HHE 2012:	830,0

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der jetzige Ist-Stand für 2010. Welche Entwicklung erwartet die Landesregierung für 2010? Auf welcher Grundlage geht die Landesregierung davon aus, dass die Ausgaben für die Jahre 2011 und 2012 um 42,2 T€ über dem Ist 2009 liegen?
 Wie viele ArbeitnehmerInnen werden im Landesamt eingesetzt (Bitte nach Jahren 2000 - 2012, Stellenumfang und Geschlecht getrennt angeben)?

Antwort der Landesregierung:

Siehe Antwort zu den Fragen zu Tit. 0913 – 422 65.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	09
Seite:	94
Kapitel:	13
Titel:	525 65
Zweckbestimmung:	Aus- und Fortbildung

Ansatz Ist 2009:	9,8
Ansatz Soll 2010:	10,0
Ansatz Soll HHE 2011:	12,0
Ansatz Soll HHE 2012:	12,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Fortbildung (Art, Thema, Anbieter) wird für welche MitarbeiterInnen angeboten?
 Werden die Angebote vorgegeben oder suchen die MitarbeiterInnen sich die Angebote und Themen selber aus? Gibt es Fortbildungen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz?
 Gibt es verpflichtende Fortbildungen?

Antwort der Landesregierung:

Grundlage der Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten (LfA) ist das Fortbildungskonzept der Landesregierung (Amtsblatt Schl.-H. 2001 S. 502). Die Mitarbeiter/-innen haben Gelegenheit, Seminare aller anerkannten Fortbildungsträger (z.B. KOMMA, Bildungszentrum Tannenfelde) zu besuchen. Die jeweiligen Seminare, darunter auch Fortbildungen zur Sozialen- und Methodenkompetenz sowie Kundenorientierung, werden auf Eigeninitiative der Mitarbeiter/-innen oder als Folge von Mitarbeiter/-innen-Vorgesetzten-Gesprächen oder im Rahmen von Beurteilungsgesprächen ausgewählt.

Ergänzend dazu werden seit 2009 behördeninterne - z.T. verpflichtende - fachbezogene Fortbildungen und Schulungen (Teamentwicklung) durchgeführt.
 Das LfA hat ferner insgesamt 9 Mitarbeitern/-innen ermöglicht, erfolgreich die Qualifizierungslehrgänge I oder II zu besuchen.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	12
Seite:	
Kapitel:	09
Titel:	
Zweckbestimmung:	

Ansatz Ist 2009:	
Ansatz Soll 2010:	
Ansatz Soll HHE 2011:	
Ansatz Soll HHE 2012:	

Frage/Sachverhalt:

In welcher Titelgruppe des Einzelplans 12 09 ist die neu zu errichtende Unterbringungsanstalt für entlassene Sicherungsverwahrte in Ansatz gebracht?

In welcher Höhe und für welchen Zeitraum müssten Ausgaben angesetzt werden?

Antwort der Landesregierung:

Wer aus der Sicherungsverwahrung entlassen ist, ist ein freier Bürger, der von seinem Recht auf Freizügigkeit Gebrauch machen und seinen Wohn- und Aufenthaltsort grundsätzlich frei wählen kann. Jede Form der Unterbringung kann nur auf freiwilliger Basis in einer im Grundsatz offenen Einrichtung erfolgen und auch nur solange, wie der Betroffene sein Einverständnis aufrechterhält. Die Schaffung einer solchen offenen Landes-Einrichtung ist zur Zeit nicht, auch nicht, soweit bekannt, von anderen Bundesländern oder Bundesländer übergreifend geplant. Die beiden zur Zeit in Schleswig-Holstein aktuellen Fälle sind auf freiwilliger Grundlage im AMEOS-Klinikum in Neustadt/i.H. untergebracht.

Soweit die Frage allerdings auf die vom Bundeskabinett jüngst beschlossenen Eckpunkte für ein „Gesetz zur Therapie und Unterbringung psychisch gestörter Gewalttäter“ und die damit verbundene Unterbringung in Therapieeinrichtungen abzielt, so ist dazu folgendes auszuführen:

Dieses Gesetz soll eine Freiheitsentziehung („Therapieunterbringung“) der im Nachgang zur Entscheidung des EGMR vom 17. Dezember 2009 möglicherweise aus der Sicherungsverwahrung noch zu entlassenden Personen (sowie ggf. auch der aus der Sicherungsverwahrung bereits Entlassenen) auf eine neue rechtliche Grundlage stellen. Da außer diesen Eckpunkten nichts weiter bekannt ist, kann es noch keine konkreten Planungen zur Schaffung einer solchen Einrichtung geben. Dieses insbesondere deshalb nicht, weil es aufgrund des Fehlens einer Gesetzesformulierung unklar ist, wie viel Prozent

der Altfälle davon in Deutschland überhaupt tatbestandlich erfasst werden.
Hinzukommt, dass in dieser Sache eine Bundesländer übergreifende Kooperation notwendig werden wird. Auch wird dann der Bund finanziell in die Pflicht zu nehmen sein.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	12
Seite:	
Kapitel:	09
Titel:	
Zweckbestimmung:	

Ansatz Ist 2009:	
Ansatz Soll 2010:	
Ansatz Soll HHE 2011:	
Ansatz Soll HHE 2012:	

Frage/Sachverhalt:

In welcher Titelgruppe des Einzelplans 12 09 ist die JVA Itzehoe und die Abschiebehaftanstalt Rendsburg in Ansatz gebracht?

In welcher Höhe müssen für zwingende Instandhaltungsarbeiten bis zur Schließung der JVAen Mittel in Ansatz gebracht werden?

Antwort der Landesregierung:

In der JVA Itzehoe und der Abschiebungshafteinrichtung Rendsburg sind für 2011/12 keine großen Baumaßnahmen vorgesehen; aus diesem Grunde sind für die beiden Einrichtungen keine Maßnahmen- und Titelgruppen eingerichtet.

Zur Unterhaltung der baulichen Anlagen und Grundstücke (siehe 12 09 – 519 03) sowie für kleine Baumaßnahmen (siehe 12 09 – 711 03) werden für beide Einrichtungen bei Bedarf notwendige Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Diese Bedarfe werden jährlich durch den Nutzer und die GMSH festgestellt, so dass Planungen, welche Haushaltsmittel für welche Maßnahmen bis 2020 zur Verfügung gestellt werden müssen, nicht vorgenommen worden sind.

Fragen der

	CDU
	SPD
	FDP
X	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
	DIE LINKE
	SSW

Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

zum Haushaltsentwurf 2011/2012

Einzelplan:	12
Seite:	
Kapitel:	20
Titel:	534 04
Zweckbestimmung:	Ausgaben im Zusammenhang mit der Verlegung von Dienststellen

Ansatz Ist 2009:	0,0
Ansatz Soll 2010:	0,0
Ansatz Soll HHE 2011:	100,0
Ansatz Soll HHE 2012:	100,0

Frage/Sachverhalt:

Welche Verlegungen liegen für die Ansätze in 2011 und 2012 zugrunde?

Antwort der Landesregierung:

Aufgrund der angestrebten Reduzierungen im Bereich Bewirtschaftung und Raumbedarf können sich im laufenden Haushaltsjahr Veränderungen im Liegenschaftsbedarf ergeben. Die daraus entstehenden Kosten für Aufwand und notwendige Veränderungen sind hier veranschlagt.
Ausgaben sind budgetneutral.

Rückzahlung Zuwendungen 2002 - 2010

Lfd. Nr.	Haushalt 2002		Einnahmen	€
	Zahlungspflichtiger	Zuw-Nr.		
1.	Diakonisches Werk RD	K022/01		1.120,80 €
2.	Bundesamt Nürnberg	B5-803 Kosovohilfe		
3.	Diakonisches Werk RD	J39/2000 alh		1.195,40 €
4.	Schulverein GS Kaltenweide	K100/2001alh		714,79 €
5.	Türkischer Elternbund Lübeck	K91-94/01alh		674,91 €
6.	Diakonisches Werk RD	K 039/01 alh		1.185,17 €
7.	Schulverein Mühlenweg Lübeck	J 102/00		2.752,49 €
8.	DRK Laboe	Ko77/01		591,56 €
9.	Diakonisches Werk RD	K 037 alh		590,03 €
10.	Diakonisches Werk RD	Koo5-oo6/01 Jugd.		1.102,35 €
11.	Diakonisches Werk RD	K033-019/01 Jugd.		4.239,12 €
12.	Diakonisches Werk RD	K076/01		833,17 €
13.	Diakonisches Werk RD	J38/00		69,75 €
14.	Haus der Familie, Kiel	alh		3.000,00 €
	Summen			18.069,54 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2003		Einnahmen	€
	Zahlungspflichtiger	Zuw-Nr.		
1.	Sprachverband Deutsch e. V.	7M/02		6.926,58 €
2.	Arbeiterwohlfahrt LV	52-127/01		11.352,56 €
3.	Arbeiterwohlfahrt LV	M026		2.296,00 €
4.	Arbeiterwohlfahrt LV	L024/24		868,45 €
5.	Sprachverband Deutsch e. V.	7/02		15.605,10 €
6.	Diakonisches Werk	LO42		1.495,34 €
7.	Arbeiterwohlfahrt LV	L103		276,00 €
8.	Diakonisches Werk	Lo47-48		701,10 €
9.	DRK	L004/2002		682,51 €
10.	Sprachverband Deutsch e. V.	119/03		59.174,58 €
11.	Gleichstellungsstelle Norderstedt	118/03		1.427,00 €
	Summen			100.805,22 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2004		Einnahmen	€
	Zahlungspflichtiger	Zuw-Nr.		
1.	Stadt Wedel VHS	124004		9.485,00 €
2.	Diakonisches Werk	M 058		1.656,94 €
3.	Diakonisches Werk	M 069		1.511,58 €
4.	Hansestadt Lübeck	M 037		550,00 €
5.	ZBBS, Kiel	124 05		1.644,03 €
6.	Diakonisches Werk	M043-044		667,68 €
7.	Arbeiterwohlfahrt	41-130/02		2.313,70 €
8.	Diakonisches Werk	M 055-057		1.113,55 €
9.	Hansestadt Lübeck	M 011		737,79 €
10.	Landesverband VHS	121/03		1.083,65 €
11.	Türkische Gemeinde	M 071		608,00 €
12.	Saheli Schleswig	86F/04		1.884,60 €
13.	VHS Kaltenkirchen	M 066/2003		2.142,00 €
	Summen			25.398,52 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2005		Einnahmen		€
	Zahlungspflichtiger		Maßnahme	Zuw-Nr.	
1.	DW	Integr. Maßnahmen	105/03		5.338,00 €
2.	Caritas	Integr. Maßnahmen	8-13/03		3.140,00 €
3.	Dittchenbühne e.V.	Sprachkurse	57/04		3.080,00 €
4.	CJD Eutin	Sprachkurse	72/04		2.942,70 €
5.	Grone-Schule HL	Sprachkurse	78+79/04		4.352,00 €
6.	AWO	aLH Kaki	M 035		583,54 €
7.	VHS Kaltenkirchen	allg. Sprachkurse	124006		2.168,00 €
8.	DW	aLH Pi +Tornesch	P 026/030		1.098,75 €
9.	Türk. Gemeinde	aLH Kiel	P 018		621,50 €
10.	AWO	aLH versch. Orte	M 022		890,79 €
11.	AWO	aLH Lübeck	P 032		543,04 €
12.	AWO	aLH Räumerei	P 034-35		609,74 €
13.	DW	aLH Glinde u. R.	P 021-23		520,64 €
14.	Schulv.Schwarz.NO	Sprachkurse	P 057		630,48 €
15.	AWO	allg. Sprachkurse	124007		2.168,00 €
16.	DW	aLH Wedel	P 029		1.391,38 €
17.	DW	aLH Halstenbek	P 028		1.121,06 €
18.	CJD Eutin	Sprachkurse	P 097		3.083,44 €
19.	isfa	etki	P 003		962,91 €
20.	AWO	aLH Kiel HdF	P 031		2.209,00 €
21.	DRK Landesv.	Sprachkurse	P 066		1.204,60 €
22.	TEB Kiel	aLH	P 096		2.481,00 €
23.	Diakoniev. Pinneb.	Sprachkurse	D 036		1.206,69 €
24.	KVHS Plön	Sprachkurse	P 108		907,52 €
	KVHS Plön	Absetzung	P 108		- 260,88 €
	Summen				42.993,90 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2006		Einnahmen		€
	Zahlungspflichtiger		Maßnahme	Zuw-Nr.	
1.	AWO	Sprachkurse Flensburg	70/04		3.572,00 €
2.	Diakv.Pinnebg.	Sprachkurse	40/04 We		616,00 €
3.	Diakv.Pinnebg.	Sprachkurse	40/04 Elms		3.679,26 €
4.	VHS Wedel	Sprachkurse	82/04		1.632,00 €
5.	Diakv.Pinnebg.	Sprachkurse	40/04 Pi		2.865,59 €
6.	Ver.f. weibl. Diak.	Kurse	D 33		616,00 €
7.	KVHS Plön	Kurse	D 017		1.987,49 €
8.	Ver.f. weibl. Diak.	Kurse	D 045		381,04 €
9.	Förd.v. Lehmwohld	Kurse	D 001		888,82 €
10.	CJD Eutin	Kurse	D 023		1.442,79 €
11.	Caritas S_H	MSB Kreis Pi.	05 05		7.358,01 €
12.	DW Segeberg	MSB Kreis Segeberg	07 05		4.590,76 €
13.	LAG S-H	Mercator	D 041		5.383,84 €
14.	Kreis Steinburg	MSB Awo	37 05		8.155,98 €
15.	Kreis Schl.-Fl.	MSB Kreis	41 05		2.916,67 €
16.	Kreis Stormarn	MSB Kirchenkr. St.	40 05		6.563,97 €
17.	ZBBS e.V.	MSB	33 05		2.547,50 €
18.	Schulv. EKS	Kurse in Quickborn	D 030		928,10 €
19.	Schulv.E. Barl.-Sch	Kurse in Quickborn	D 029		1.193,60 €
20.	Ver.f. weibl. Diak.	Kurse	ASP 012		777,48 €
	Summen				58.096,90 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2007		Einnahmen		€
	Zahlungspflichtiger		Maßnahme	Zuw-Nr.	
1.	DW Neumünster	Außersch. Sprachkurse	D 007		1.534,31 €
2.	AWO	Kurse Flensburg	D 014		522,00 €
3.	Schulv. E-Barl -Sch.	Kurs in Quickborn	ASP 025		441,76 €
4.	Dittchenbühne	MSB	16/O5		2.082,30 €
5.	AWO	Kurse in Lübeck	ASP 004/06		504,48 €
6.	Kr. Steinburg	MSB	27 06		2.854,04 €
7.	VHS Bad Segeb.	Kurse	ASP 006		1.360,00 €
8.	VHS Dithmarschen	Kurse	ASP 039		2.531,10 €
9.	Kreis RZ	MSB 2006	18 06		6.223,08 €
10.	Stadt Schleswig	Kurse	ASP 003		2.038,20 €
11.	Kreis Steinburg	Überzahlung	27 06		10,69 €
12.	VHS Dithmarschen	Kurse	ASP 007		1.460,16 €
13.	AWO	Kurse in Flensburg	ASP 011		2.356,44 €
14.	Schulv. E-Kästn.-Sch..	Kurse in Quickborn	ASP 038		382,35 €
	Summen				24.300,91 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2008		Einnahmen		€
	Zahlungspflichtiger		Maßnahme	Zuw-Nr.	
1.	AWO S-H	Integr. Maßn.	38/04		6.035,63 €
2.	FRSH	Landesw. Ber. 2007	990703		4.164,31 €
3.	CJD Eutin	Sprachkurse	B 28		1.041,18 €
4.	Schulv. E.-Kästn.-Sch	Sprachkurse	B 27		1.318,20 €
5.	Schulv. E-Barl.-Sch.	Sprachkurse	B 26/07		633,81 €
6.	CJD Eutin	Sprachkurse	B 46		846,00 €
7.	LAG	Mercator-Kurse	ASP10/06		24.217,38 €
8.	AWO S-H	MSB Kiel	24 06		2.891,70 €
9.	Caritas	Landeskoordinator	99 07 02		1.264,31 €
10.	Stadt Schleswig	Sprachkurse	B 006 H		600,78 €
11.	Diak.Ver. Rendsburg	MSB Rendsburg	580701		5.552,70 €
12.	AWO S-H	MSB Itzehoe	610703		5.875,00 €
13.	Kreis RZ	MSB Gem.diakonie HL	18 06		6.753,38 €
14.	IKB Lübeck	MSB	O30702		729,78 €
15.	Caritas	MSB Neum.	O40702		2.058,25 €
16.	AWO- Kreisv. Kiel	MSB Kiel	O20705		1.049,60 €
17.	DRK Ostholstein	MSB	550701		541,52 €
18.	DW Dithmarschen	MSB	510701		2.803,74 €
19.	Caritas	MSB Wedel	560702		2.007,76 €
20.	AWO	MSB Neum.	O40701		1.553,00 €
21.	CJD Eutin	MSB im Kreis SE	600702		775,80 €
22.	Gem.Diak. Lübeck	Zinsen zu MSB	26 06		1.355,77 €
23.	KK Stormarn	MSB	620702		1.508,27 €
24.	VHS Geesthacht	Sprachkurse	B 44 O		1.100,81 €
25.	FRSH	Geschäftsstelle	01 05		5.461,00 €
	Summen				82.139,68 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2009		Einnahmen		€
	Zahlungspflichtiger		Maßnahme	Zuw-Nr.	
1.	DW Plön-Se	MSB OD St. Markl	620704		933,33 €
2.	DW Plön-Se	MSB in Bad Se.	600701		1.656,73 €
3.	DW Flensburg Kassenzzeichen nicht vergeben	MSB	O10702		2.708,25 €
4.	Caritas S-H	MSB Itzehoe	610704		3.144,53 €
5.	DW Plön-Se	MSB OD St. Schw.	620701		5.242,54 €
6.	DW Lauenburg	MSB	530702		3.914,17 €
7.	Caritas S-H	MSB Kiel	O20702		5.923,00 €
8.	DW Schl-FI.	MSB Schleswig	590701		3.033,62 €
9.	AWO	MSB Flensburg	O10703 04		2.785,32 €
10.	AWO	MSB Kiel-West	O20701		4.500,00 €
11.	FRSH	LWB	990703		1.157,89 €
12.	AWO	MSB Plön	570701		22.693,80 €
13.	AWO	Kurse in Lauenburg	S11/2008		981,48 €
14.	AWO	Kurse in FL	S25/2008		981,68 €
15.	VHS Geesthacht	Kurse in Geesthacht	S36/2008		861,91 €
16.	AWO	Partizipationsproj. 2009	990901		8.320,00 €
	Summen				68.838,25 €

Lfd. Nr.	Haushalt 2010		Einnahmen	
	Zahlungspflichtiger		Maßnahme Zuw-Nr.	€
1.	Refugio e. V.	LWB	990705	15.055,48 €
2.	DKSB NF	außersch. Deutschkurse	S56/08	882,00 €
4.	TGSH. Kiel	außersch. Deutschkurse	S40-S42/08	3.849,93 €
5.	cjd eutin	außersch. Deutschkurse	S27/2008	634,05 €
6.	Refugio e. V.	LWB	990705	164,73 €
	Summen			20.586,19 €

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch. dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg	Zahl. Budg.	Währ
**				125.452,61	EUR		
* 0913.62.11962				125.452,61	EUR		
0913.62.11962	12.02.2010	2	2010	11,71	EUR	11,71	EUR
0913.62.11962	22.01.2010	1	2010	425,00	EUR	425,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	115,02	EUR	115,02	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	120,00	EUR	120,00	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	81,06	EUR	81,06	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	60,00	EUR	60,00	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	17,28	EUR	17,28	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	28,42	EUR	28,42	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	240,00	EUR	240,00	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	250,00	EUR	250,00	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	17,97	EUR	17,97	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	1.088,48	EUR	1.088,48	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	248,75	EUR	248,75	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	445,41	EUR	445,41	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	3	2010	177,73	EUR	177,73	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	3	2010	138,04	EUR	138,04	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	464,60	EUR	464,60	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	1	2010	61,88	EUR	61,88	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	3	2010	10,96	EUR	10,96	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	2	2010	103,36	EUR	103,36	EUR
0913.62.11962	08.01.2010	2	2010	91,80	EUR	91,80	EUR
0913.62.11962	18.01.2010	1	2010	418,05	EUR	418,05	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	1	2010	6,93	EUR	6,93	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	1	2010	500,00	EUR	500,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	3	2010	81,06	EUR	81,06	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	9	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	8	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	4	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	3	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	2	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	19.01.2010	1	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	1	2010	170,00	EUR	170,00	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	1	2010	40,00	EUR	40,00	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	1	2010	50,00	EUR	50,00	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
Jahr Finanzposition 2010
Finanzposition 0913.62.11962
Finanzstelle 09130000
Fonds
Layout
Benutzer M09-SCHLENGE
Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch. dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg.	Zahl. Budg.	Währg.
0913.62.11962	21.01.2010	1	2010	75,00	EUR	75,00	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	1	2010	130,00	EUR	130,00	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	2	2010	416,88	EUR	416,88	EUR
0913.62.11962	25.01.2010	2	2010	137,35	EUR	137,35	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	429,98	EUR	429,98	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	319,29	EUR	319,29	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	519,47	EUR	519,47	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	69,58	EUR	69,58	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	395,65	EUR	395,65	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	136,63	EUR	136,63	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	652,02	EUR	652,02	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	75,18	EUR	75,18	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	31,43	EUR	31,43	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	69,34	EUR	69,34	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	1.074,89	EUR	1.074,89	EUR
0913.62.11962	28.01.2010	2	2010	385,15	EUR	385,15	EUR
0913.62.11962	01.02.2010	2	2010	180,00	EUR	180,00	EUR
0913.62.11962	10.02.2010	2	2010	830,00	EUR	830,00	EUR
0913.62.11962	10.02.2010	2	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	10.02.2010	2	2010	120,00	EUR	120,00	EUR
0913.62.11962	10.02.2010	2	2010	310,00	EUR	310,00	EUR
0913.62.11962	10.02.2010	2	2010	300,27	EUR	300,27	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	533,13	EUR	533,13	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	2.080,00	EUR	2.080,00	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	300,00	EUR	300,00	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	586,49	EUR	586,49	EUR
0913.62.11962	12.02.2010	2	2010	33,10	EUR	33,10	EUR
0913.62.11962	12.02.2010	2	2010	635,90	EUR	635,90	EUR
0913.62.11962	12.02.2010	2	2010	186,10	EUR	186,10	EUR
0913.62.11962	12.02.2010	2	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	15.02.2010	2	2010	165,00	EUR	165,00	EUR
0913.62.11962	15.02.2010	2	2010	70,00	EUR	70,00	EUR
0913.62.11962	15.02.2010	2	2010	35,00	EUR	35,00	EUR
0913.62.11962	15.02.2010	3	2010	300,00	EUR	300,00	EUR
0913.62.11962	15.02.2010	3	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	15.02.2010	2	2010	950,00	EUR	950,00	EUR
0913.62.11962	18.02.2010	2	2010	148,87	EUR	148,87	EUR
0913.62.11962	18.02.2010	2	2010	457,45	EUR	457,45	EUR
0913.62.11962	23.02.2010	3	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	23.02.2010	2	2010	589,40	EUR	589,40	EUR
0913.62.11962	25.02.2010	3	2010	570,00	EUR	570,00	EUR
0913.62.11962	01.03.2010	9	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	01.03.2010	8	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	01.03.2010	7	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	01.03.2010	6	2010	25,00	EUR	25,00	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch.dat.	Per	Jahr	Zahl.	Budg.	Währg.	Zahl.	Budg.	Währg.
0913.62.11962	01.03.2010	5	2010	19,00		EUR	19,00		EUR
0913.62.11962	01.03.2010	4	2010	25,00		EUR	25,00		EUR
0913.62.11962	01.03.2010	3	2010	25,00		EUR	25,00		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	4	2010	49,47		EUR	49,47		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	4	2010	69,58		EUR	69,58		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	4	2010	69,58		EUR	69,58		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	4	2010	16,20		EUR	16,20		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	3	2010	354,62		EUR	354,62		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	3	2010	150,00		EUR	150,00		EUR
0913.62.11962	09.03.2010	3	2010	270,41		EUR	270,41		EUR
0913.62.11962	15.03.2010	3	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	15.03.2010	3	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	15.03.2010	3	2010	78,62		EUR	78,62		EUR
0913.62.11962	15.03.2010	3	2010	4.258,70		EUR	4.258,70		EUR
0913.62.11962	18.03.2010	4	2010	70,37		EUR	70,37		EUR
0913.62.11962	18.03.2010	5	2010	135,85-		EUR	135,85-		EUR
0913.62.11962	18.03.2010	4	2010	206,22		EUR	206,22		EUR
0913.62.11962	18.03.2010	4	2010	296,08		EUR	296,08		EUR
0913.62.11962	18.03.2010	4	2010	69,58		EUR	69,58		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	3	2010	13,30		EUR	13,30		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	4	2010	626,67		EUR	626,67		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	3	2010	339,56		EUR	339,56		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	3	2010	90,31		EUR	90,31		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	4	2010	362,72		EUR	362,72		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	4	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	4	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	4	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	4	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	3	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	3	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	19.03.2010	3	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	118,64		EUR	118,64		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	41,33		EUR	41,33		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	9,15		EUR	9,15		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	206,65		EUR	206,65		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	45,75		EUR	45,75		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	9,15		EUR	9,15		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	41,38		EUR	41,38		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	50,48		EUR	50,48		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	116,62		EUR	116,62		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	116,62		EUR	116,62		EUR
0913.62.11962	22.03.2010	4	2010	227,32		EUR	227,32		EUR
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	241,95		EUR	241,95		EUR
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	630,67		EUR	630,67		EUR
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	204,10		EUR	204,10		EUR
0913.62.11962	24.03.2010	5	2010	39,73		EUR	39,73		EUR
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	232,64		EUR	232,64		EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch.dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg	Zahl. Budg.	Währg
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	2.294,55	EUR	2.294,55	EUR
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	110,90	EUR	110,90	EUR
0913.62.11962	24.03.2010	4	2010	529,48	EUR	529,48	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	4	2010	27.174,17	EUR	27.174,17	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	4	2010	70,00	EUR	70,00	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	188,86	EUR	188,86	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	80,92	EUR	80,92	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	777,32	EUR	777,32	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	24,68	EUR	24,68	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	72,91	EUR	72,91	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	106,67	EUR	106,67	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	3.009,04	EUR	3.009,04	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	867,55	EUR	867,55	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	246,82	EUR	246,82	EUR
0913.62.11962	31.03.2010	4	2010	400,00	EUR	400,00	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	396,91	EUR	396,91	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	3.213,83	EUR	3.213,83	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	724,22	EUR	724,22	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	6	2010	1.183,11	EUR	1.183,11	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	97,34	EUR	97,34	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	481,38	EUR	481,38	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	112,88	EUR	112,88	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	106,67	EUR	106,67	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	5	2010	149,40	EUR	149,40	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	13,07	EUR	13,07	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	91,57	EUR	91,57	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	607,64	EUR	607,64	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	2.472,84	EUR	2.472,84	EUR
0913.62.11962	06.04.2010	4	2010	169,14	EUR	169,14	EUR
0913.62.11962	13.04.2010	5	2010	522,23	EUR	522,23	EUR
0913.62.11962	16.04.2010	4	2010	5.552,07	EUR	5.552,07	EUR
0913.62.11962	19.04.2010	5	2010	5.394,60	EUR	5.394,60	EUR
0913.62.11962	20.04.2010	5	2010	194,79	EUR	194,79	EUR
0913.62.11962	20.04.2010	5	2010	275,90	EUR	275,90	EUR
0913.62.11962	20.04.2010	5	2010	215,38	EUR	215,38	EUR
0913.62.11962	20.04.2010	5	2010	516,16	EUR	516,16	EUR
0913.62.11962	20.04.2010	4	2010	43,01	EUR	43,01	EUR
0913.62.11962	21.04.2010	5	2010	63,76	EUR	63,76	EUR
0913.62.11962	21.04.2010	5	2010	203,13	EUR	203,13	EUR
0913.62.11962	21.04.2010	5	2010	273,50	EUR	273,50	EUR
0913.62.11962	21.04.2010	5	2010	70,37	EUR	70,37	EUR
0913.62.11962	21.04.2010	5	2010	69,00	EUR	69,00	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	330,10	EUR	330,10	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	40,80	EUR	40,80	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	80,10	EUR	80,10	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	40,80	EUR	40,80	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	237,69	EUR	237,69	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
Jahr Finanzposition 2010
Finanzposition 0913.62.11962
Finanzstelle 09130000
Fonds
Layout
Benutzer M09-SCHLENGE
Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch. dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg.	Zahl. Budg.	Währ.
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	662,83	EUR	662,83	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	246,40	EUR	246,40	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	117,77	EUR	117,77	EUR
0913.62.11962	26.04.2010	5	2010	52,57	EUR	52,57	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	32,73	EUR	32,73	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	11,75	EUR	11,75	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	32,68	EUR	32,68	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	11,75	EUR	11,75	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	32,68	EUR	32,68	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	147,18	EUR	147,18	EUR
0913.62.11962	27.04.2010	5	2010	40,23	EUR	40,23	EUR
0913.62.11962	28.04.2010	5	2010	292,71	EUR	292,71	EUR
0913.62.11962	28.04.2010	5	2010	23,85	EUR	23,85	EUR
0913.62.11962	28.04.2010	5	2010	397,20	EUR	397,20	EUR
0913.62.11962	28.04.2010	5	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	04.05.2010	5	2010	562,93	EUR	562,93	EUR
0913.62.11962	04.05.2010	5	2010	600,00	EUR	600,00	EUR
0913.62.11962	04.05.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	04.05.2010	5	2010	40,00	EUR	40,00	EUR
0913.62.11962	07.05.2010	5	2010	287,84	EUR	287,84	EUR
0913.62.11962	07.05.2010	5	2010	663,80	EUR	663,80	EUR
0913.62.11962	10.05.2010	5	2010	213,21	EUR	213,21	EUR
0913.62.11962	10.05.2010	5	2010	500,00	EUR	500,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	5	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	5	2010	120,00	EUR	120,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	5	2010	663,80-	EUR	663,80-	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	5	2010	185,00	EUR	185,00	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	6	2010	419,60	EUR	419,60	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	5	2010	66,50	EUR	66,50	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	5	2010	35,28	EUR	35,28	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	5	2010	108,58	EUR	108,58	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	6	2010	125,54	EUR	125,54	EUR
0913.62.11962	17.05.2010	6	2010	186,00	EUR	186,00	EUR
0913.62.11962	18.05.2010	5	2010	135,85	EUR	135,85	EUR
0913.62.11962	20.05.2010	5	2010	82,64	EUR	82,64	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	6	2010	198,28	EUR	198,28	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	6	2010	28,14	EUR	28,14	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	6	2010	652,82	EUR	652,82	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	6	2010	121,15	EUR	121,15	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	6	2010	461,03	EUR	461,03	EUR
0913.62.11962	17.06.2010	7	2010	1.295,60	EUR	1.295,60	EUR
0913.62.11962	17.06.2010	7	2010	15,39	EUR	15,39	EUR
0913.62.11962	17.06.2010	8	2010	449,93	EUR	449,93	EUR
0913.62.11962	17.06.2010	7	2010	463,60	EUR	463,60	EUR
0913.62.11962	21.06.2010	6	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	21.06.2010	6	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	481,12	EUR	481,12	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg.	Zahl. Budg.	Währg.
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	48,73	EUR	48,73	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	417,48	EUR	417,48	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	527,00	EUR	527,00	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	14,00	EUR	14,00	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	238,86	EUR	238,86	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	27,35	EUR	27,35	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	54,01	EUR	54,01	EUR
0913.62.11962	22.06.2010	7	2010	3,24	EUR	3,24	EUR
0913.62.11962	25.06.2010	7	2010	600,00	EUR	600,00	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	339,26	EUR	339,26	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	157,32	EUR	157,32	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	107,64	EUR	107,64	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	4.506,80	EUR	4.506,80	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	1.303,27	EUR	1.303,27	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	796,33	EUR	796,33	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	69,58	EUR	69,58	EUR
0913.62.11962	28.06.2010	7	2010	69,58	EUR	69,58	EUR
0913.62.11962	29.06.2010	9	2010	5,31	EUR	5,31	EUR
0913.62.11962	29.06.2010	7	2010	62,12	EUR	62,12	EUR
0913.62.11962	29.06.2010	7	2010	380,00	EUR	380,00	EUR
0913.62.11962	29.06.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	29.06.2010	7	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	29.06.2010	7	2010	145,00	EUR	145,00	EUR
0913.62.11962	06.07.2010	7	2010	1.772,47	EUR	1.772,47	EUR
0913.62.11962	08.07.2010	8	2010	349,05	EUR	349,05	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	8	2010	542,78	EUR	542,78	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	51,69	EUR	51,69	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	92,05	EUR	92,05	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	222,15	EUR	222,15	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	415,57	EUR	415,57	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	4.321,24	EUR	4.321,24	EUR
0913.62.11962	15.07.2010	7	2010	292,26	EUR	292,26	EUR
0913.62.11962	16.07.2010	8	2010	844,86	EUR	844,86	EUR
0913.62.11962	16.07.2010	8	2010	782,02	EUR	782,02	EUR
0913.62.11962	16.07.2010	8	2010	289,45	EUR	289,45	EUR
0913.62.11962	16.07.2010	7	2010	713,41	EUR	713,41	EUR
0913.62.11962	16.07.2010	7	2010	428,48	EUR	428,48	EUR
0913.62.11962	16.07.2010	8	2010	106,67	EUR	106,67	EUR
0913.62.11962	19.07.2010	7	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	8	2010	441,65	EUR	441,65	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	7	2010	120,00	EUR	120,00	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	8	2010	69,58	EUR	69,58	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	8	2010	215,47	EUR	215,47	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	9	2010	28,14	EUR	28,14	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	9	2010	28,14	EUR	28,14	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	9	2010	56,28	EUR	56,28	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
Jahr Finanzposition 2010
Finanzposition 0913.62.11962
Finanzstelle 09130000
Fonds
Layout
Benutzer M09-SCHLENGE
Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch. dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg.	Zahl. Budg.	Währg.
0913.62.11962	23.07.2010	9	2010	1.217,68	EUR	1.217,68	EUR
0913.62.11962	23.07.2010	9	2010	28,14	EUR	28,14	EUR
0913.62.11962	28.07.2010	8	2010	274,00	EUR	274,00	EUR
0913.62.11962	28.07.2010	7	2010	193,74	EUR	193,74	EUR
0913.62.11962	28.07.2010	7	2010	99,18	EUR	99,18	EUR
0913.62.11962	02.08.2010	8	2010	70,37	EUR	70,37	EUR
0913.62.11962	02.08.2010	8	2010	239,25	EUR	239,25	EUR
0913.62.11962	03.08.2010	8	2010	56,88	EUR	56,88	EUR
0913.62.11962	03.08.2010	8	2010	13,49	EUR	13,49	EUR
0913.62.11962	03.08.2010	8	2010	84,21	EUR	84,21	EUR
0913.62.11962	03.08.2010	8	2010	84,21	EUR	84,21	EUR
0913.62.11962	03.08.2010	8	2010	80,57	EUR	80,57	EUR
0913.62.11962	06.08.2010	9	2010	555,65	EUR	555,65	EUR
0913.62.11962	06.08.2010	9	2010	222,34	EUR	222,34	EUR
0913.62.11962	06.08.2010	9	2010	177,10	EUR	177,10	EUR
0913.62.11962	06.08.2010	9	2010	785,51	EUR	785,51	EUR
0913.62.11962	06.08.2010	8	2010	1.570,50	EUR	1.570,50	EUR
0913.62.11962	10.08.2010	9	2010	536,76	EUR	536,76	EUR
0913.62.11962	10.08.2010	9	2010	562,33	EUR	562,33	EUR
0913.62.11962	10.08.2010	9	2010	469,52	EUR	469,52	EUR
0913.62.11962	10.08.2010	8	2010	150,78	EUR	150,78	EUR
0913.62.11962	10.08.2010	8	2010	447,71	EUR	447,71	EUR
0913.62.11962	12.08.2010	9	2010	155,02	EUR	155,02	EUR
0913.62.11962	12.08.2010	9	2010	118,99	EUR	118,99	EUR
0913.62.11962	12.08.2010	9	2010	63,21	EUR	63,21	EUR
0913.62.11962	12.08.2010	9	2010	32,27	EUR	32,27	EUR
0913.62.11962	20.08.2010	9	2010	2.513,95	EUR	2.513,95	EUR
0913.62.11962	20.08.2010	9	2010	70,37	EUR	70,37	EUR
0913.62.11962	27.08.2010	9	2010	150,00	EUR	150,00	EUR
0913.62.11962	27.08.2010	9	2010	113,87	EUR	113,87	EUR
0913.62.11962	27.08.2010	9	2010	624,16	EUR	624,16	EUR
0913.62.11962	31.08.2010	9	2010	384,90	EUR	384,90	EUR
0913.62.11962	31.08.2010	9	2010	450,00	EUR	450,00	EUR
0913.62.11962	03.09.2010	9	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	10.09.2010	9	2010	591,64	EUR	591,64	EUR
0913.62.11962	01.03.2010	3	2010	81,06-	EUR	81,06-	EUR
0913.62.11962	03.03.2010	3	2010	2,43-	EUR	2,43-	EUR
0913.62.11962	04.03.2010	3	2010	250,57-	EUR	250,57-	EUR
0913.62.11962	16.03.2010	3	2010	2.694,14-	EUR	2.694,14-	EUR
0913.62.11962	16.03.2010	3	2010	107,79-	EUR	107,79-	EUR
0913.62.11962	10.05.2010	5	2010	500,00-	EUR	500,00-	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	5	2010	5.394,60-	EUR	5.394,60-	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	6	2010	287,84-	EUR	287,84-	EUR
0913.62.11962	10.06.2010	7	2010	396,79-	EUR	396,79-	EUR
0913.62.11962	07.07.2010	7	2010	120,00-	EUR	120,00-	EUR
0913.62.11962	06.08.2010	8	2010	193,74-	EUR	193,74-	EUR
0913.62.11962	10.09.2010	9	2010	785,51-	EUR	785,51-	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:22:10

Finanzpos.	Buch.dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg	Zahl. Budg.	Währ
0913.62.11962	11.05.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	11.05.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	08.03.2010	3	2010	30,00-	EUR	30,00-	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:31:17

Finanzpos.	Buch.dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg	Zahl. Budg.	Währg
**				22.975,08	EUR		
* 0913.62.11962				22.975,08	EUR		
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	37.405,43	EUR	37.405,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	30,00	EUR	30,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	60,00	EUR	60,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	9	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	25,00	EUR	25,00	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:31:17

Finanzpos.	Buch. dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg.	Zahl. Budg.	Währg.
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	26,00	EUR	26,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	4,00	EUR	4,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	9	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	180,00-	EUR	180,00-	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	3.000,00	EUR	3.000,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	126,78	EUR	126,78	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	250,00	EUR	250,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	186,13	EUR	186,13	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	665,92	EUR	665,92	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	73,50	EUR	73,50	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	1.475,53	EUR	1.475,53	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,48	EUR	50,48	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,48	EUR	50,48	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	9	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	8	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	7	2010	250,00	EUR	250,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	6	2010	300,00	EUR	300,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	350,00	EUR	350,00	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
 Jahr Finanzposition 2010
 Finanzposition 0913.62.11962
 Finanzstelle 09130000
 Fonds
 Layout
 Benutzer M09-SCHLENGE
 Datum/Zeit 13.09.2010 18:31:17

Finanzpos.	Buch. dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg.	Zahl. Budg.	Währg.
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	600,00	EUR	600,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	198,67	EUR	198,67	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	256,60	EUR	256,60	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	3	2010	2,43	EUR	2,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	304,15	EUR	304,15	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	1.046,05	EUR	1.046,05	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	4	2010	537,17	EUR	537,17	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	88,86	EUR	88,86	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	177,72	EUR	177,72	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	133,29	EUR	133,29	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	177,72	EUR	177,72	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	88,86	EUR	88,86	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	1.326,78	EUR	1.326,78	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	268,80	EUR	268,80	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	413,17	EUR	413,17	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	66,99	EUR	66,99	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	44,43	EUR	44,43	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	24,68	EUR	24,68	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	1	2010	150,00	EUR	150,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	26,00	EUR	26,00	EUR
0913.62.11962	06.01.2010	2	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	9	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	8	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	7	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	6	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	5	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	4	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	3	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	2	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	9	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	8	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	7	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	6	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	5	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	4	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	3	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	2	2010	200,00	EUR	200,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	8	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	7	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	6	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	5	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	4	2010	100,00	EUR	100,00	EUR

Belegjournal

Finanzkreis 0100
Jahr Finanzposition 2010
Finanzposition 0913.62.11962
Finanzstelle 09130000
Fonds
Layout
Benutzer M09-SCHLENGE
Datum/Zeit 13.09.2010 18:31:17

Finanzpos.	Buch.dat.	Per	Jahr	Zahl. Budg.	Währg	Zahl. Budg.	Währg
0913.62.11962	20.01.2010	3	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	2	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	1	2010	100,00	EUR	100,00	EUR
0913.62.11962	20.01.2010	3	2010	1.829,67	EUR	1.829,67	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	3	2010	2.694,14	EUR	2.694,14	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	3	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	21.01.2010	2	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	11.02.2010	2	2010	286,26	EUR	286,26	EUR
0913.62.11962	01.03.2010	3	2010	1.829,67-	EUR	1.829,67-	EUR
0913.62.11962	03.03.2010	4	2010	25,00	EUR	25,00	EUR
0913.62.11962	16.03.2010	6	2010	9,36-	EUR	9,36-	EUR
0913.62.11962	16.03.2010	6	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	16.03.2010	5	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	16.03.2010	4	2010	50,00	EUR	50,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	8	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	7	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	6	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	6	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	4	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	3	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	3	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	25.03.2010	3	2010	20,00	EUR	20,00	EUR
0913.62.11962	17.02.2010	2	2010	25,00-	EUR	25,00-	EUR
0913.62.11962	05.05.2010	5	2010	30,00-	EUR	30,00-	EUR
0913.62.11962	19.05.2010	5	2010	37.405,43-	EUR	37.405,43-	EUR

Projektliste, Förderrichtlinie Kommunale Integrationsarbeit

Jahr	Antragsteller	Projekt	Zuwendung
2009	Stadt Flensburg	Einrichtung Runder Tisch Stadt Flensburg	3.270,00
2010	Stadt Norderstedt	Projektförderung Integrationsworkshop Bertelsmann Stiftung	8.190,00
2010	Stadt Flensburg	Entwicklung Integrationskonzept Flensburg	10.000,00
2010	Stadt Wedel	Erstellung eines Integrationsplanes	10.000,00
2010	Kreis Pinneberg	Evaluation Fachtagung Migration/Integration	630,00
2010	Stadt Kiel	Arbeitskreis Integrationsmonitoring	20.000,00
2010	Kreis Rendsburg-Eckernförde	Umsetzung des NIP im Kreis RD-ECK	5.900,00
2010	Stadt Flensburg	5 Xpert Culture Communication Skills Basic (Interk. Kompetenz)	6.921,00
Summe			64.911,00

Migrationssozialberatung

Kreis Träger	Bewilligung 2010 MSB-Mittel
Dithmarschen	50.000,00 €
Diakonisches Werk Heide	50.000,00 €
Flensburg	78.374,88 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	53.374,88 €
Diakonisches Werk Schleswig	25.000,00 €
Herzogtum Lauenburg	168.885,06 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	59.416,14 €
Diakonisches Werk Ratzeburg	95.920,00 €
Kreis Herzogtum Lauenburg	13.548,92 €
Kiel	100.042,79 €
Arbeiterwohlfahrt Kiel	50.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	25.042,79 €
Caritas Landesverband	25.000,00 €
Lübeck	80.957,36 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	55.957,36 €
Interkulturelle Begegnungsstätte e.V. (IKB) "Haus der Kulturen"	25.000,00 €
Neumünster	79.046,61 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	29.046,61 €
Caritas Landesverband	50.000,00 €
Nordfriesland	77.222,00 €
Kreis Nordfriesland	77.222,00 €
Ostholstein	96.488,00 €
Deutsches Rotes Kreuz Ostholstein	21.488,00 €
Kreis Ostholstein	75.000,00 €
Pinneberg	213.636,40 €
Diakonisches Werk Pinneberg	144.058,00 €
Einwandererbund e.V.	69.578,40 €
Plön	64.953,24 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	64.953,24 €
Rendsburg-Eckernförde	125.131,09 €
Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde	50.000,00 €
Kreis Rendsburg-Eckernförde	50.000,00 €
Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS e.V. ProRegio gGmbH)	25.131,09 €
Schleswig-Flensburg	95.448,00 €
Diakonisches Werk Schleswig	25.000,00 €
Kreis Schleswig-Flensburg	25.000,00 €
Wirtschaftszentrum Handwerk Plus (WHP)	45.448,00 €
Segeberg	144.262,76 €
Christliches Jugenddorfwerk Deutschland	20.278,00 €
Diakonisches Werk Ahrensburg (Stormarn)	50.000,00 €
Diakonisches Werk Hamburg-West	37.500,00 €
Diakonisches Werk Segeberg	36.484,76 €
Steinburg	114.994,75 €
Arbeiterwohlfahrt Landesverband	78.875,64 €
Caritas Landesverband	36.119,11 €
Stormarn	140.552,64 €
Diakonisches Werk Segeberg	69.242,64 €
Diakonisches Werk Hamburg-Ost	71.310,00 €
Schleswig-Holstein	1.629.995,58 €

Fragen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

hier: Anlage zu Tit. 0913 – 422 65 und Tit. 0913 – 428 65

Titel 0913 - 422 65

betr. Zahl der Beamtinnen und Beamten im Landesamt für Ausländerangelegenheiten (nach Jahren 2000 - 2010, Stellenumfang und Geschlecht getrennt) werden nach Auswertung der entsprechenden Stellenbesetzungsverzeichnisse wie folgt beantwortet:

Stichtag	Zahl der Beamtinnen und Beamten			Stellenanteile (in Vollzeitäquivalenten)	
01.01.2000	14	m	9	8,0	11,3
		w	5	3,3	
01.01.2001	14	m	9	8,0	11,3
		w	5	3,3	
01.01.2002	12	m	8	7,0	10,3
		w	5	3,3	
01.01.2003	11	m	6	6,0	10,0
		w	5	4,0	
01.01.2004	12	m	7	7,0	11,4
		w	5	4,4	
01.01.2005	13	m	8	8,0	11,4
		w	5	3,4	
01.01.2006	12	m	7	7,0	10,4
		w	5	3,4	
01.01.2007	12	m	8	7,8	10,7
		w	4	2,9	
01.01.2008	11	m	7	7,0	9,9
		w	4	2,9	
01.01.2009	12	m	7	6,0	11,1
		w	5	3,03	
01.01.2010	10	m	6	6	9,03
		w	4	3,03	

Titel 0913 - 428 65

betr. Zahl der Tarifbeschäftigten im Landesamt für Ausländerangelegenheiten (nach Jahren 2000 - 2010, Stellenumfang und Geschlecht getrennt) werden nach Auswertung der entsprechenden Stellenbesetzungsverzeichnisse wie folgt beantwortet:

Stichtag	Zahl der Tarifbeschäftigten			Stellenanteile (in Vollzeitäquivalenten)	
01.01.2000	30	m	14	14,0	27,7
		w	16	13,7	
01.01.2001	30	m	15	15,0	27,7
		w	15	12,7	
01.01.2002	28	m	13	13,0	26,7
		w	15	13,7	
01.01.2003	29	m	15	15,0	28,7
		w	14	13,7	
01.01.2004	29	m	14	13,9	28,5
		w	15	14,6	
01.01.2005	27	m	13	12,8	25,3
		w	14	12,5	
01.01.2006	26	m	12	12,0	25,1
		w	14	13,1	
01.01.2007	25	m	13	12,5	23,6
		w	12	11,1	
01.01.2008	26	m	13	12,5	23,7
		w	13	11,2	
01.01.2009	23	m	12	10,5	19,5
		w	11	9,0	
01.01.2010	24	m	13	11,5	20,16
		w	11	8,66	

Anmerkung:

In den Tabellenwerten sind auch enthalten:

- Mutterschutz
- Krankheitszeiten/langfristige Erkrankungen
- Befristete Abordnungen
- befristete Erwerbsunfähigkeitsrenten
- Freistellungsphase Altersteilzeit
- Befristete Vertretungen (z.B. Elternzeit), z.T. unter Verwendung von Leerstellen